

genial

Deutsch für
die Romandie

klick

**Kursbuch
9. Klasse**

1 2 3 4

5 6 7 8

Ernst Klett Sprachen

Stuttgart

Von

Ernst Endt, Martina Inderst, Petra Pfeifhofer, Marion Schomer
unter Mitarbeit von Evelyne Raupach

Projektleitung und Redaktion: Helen Schmitz

Layout: Andrea Pfeifer, München

Illustrationen: Theo Scherling, München, und Yo Rühmer, Frankfurt

Umschlaggestaltung: Bettina Lindenberg, München, und Studio Schübel, München

Satz und Repro: typopoint GbR, Ostfildern

Das Lehrwerk ist eine Neubearbeitung der Titel „geni@l klick“ A1 von Michael Koenig, Ute Koithan, Theo Scherling in Zusammenarbeit mit Hermann Funk und „geni@l klick“ A2 von Birgitta Fröhlich, Michael Koenig, Ute Koithan, Petra Pfeifhofer, Theo Scherling unter Mitarbeit von Maruska Mariotta und auf der Grundlage von geni@l A2 (von Hermann Funk, Michael Koenig, Ute Koithan, Theo Scherling).

Verlag und Autoren danken den Beratern Evelyne Brülhart und Jean-Paul Simonet, die mit ihren wertvollen Anregungen und Hinweisen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben, sowie Andreas M. Dutoit Marty (collaborateur scientifique, responsable du domaine des langues) für die wertvolle und zuverlässige Unterstützung dieses Projekts.



9. Klasse – Materialien

	ISBN 978-3-12-	Catario
Kursbuch	605047-0	031732
Arbeitsbuch und Lernportal	605048-7	031740
Lehrerhandbuch mit Audio-CDs,		
Video-DVD und Zugang zum Lehrwerk digital	605049-4	031756
Wort-Schatz	605050-0	031748
Dictionnaire Scolaire Allemand	600058-1	031764

Lernportal für Schülerinnen und Schüler: www.genial-klick.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.klett-sprachen.de/romandie

www.klett-sprachen.de

1. Auflage 1 3 2 1 | 2020 19 18

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags.

Druck und Bindung: www.longo.media

ISBN 978-3-12-**605047**-0



9 783126 050470



Symbole im Kursbuch



1.2 hören
(hier: CD1 Track 2)



2.9 hören und nachsprechen
(hier: CD2 Track 9)



Dialoge spielen



Video sehen
(hier: Clip 4)



Grammatik
(s. Nr. 3 im Grammatik-Teil)



Aha! – Das kennt ihr schon.



Sprachen vergleichen



Leichter lernen

→ Portfolio im Portfolio sammeln

→ MITIC / → Geografie Fächerübergreifendes

/ / / Niveauangaben
 / / gemäss PER



Und START!

1**Die neue Schule**

Klassensprache – Steckbriefe – Hobbys – Personen und Räume in der Schule – Pantomime – Spiel – Video: *Die Medien AG und Interview mit einem Lehrer*

**Ich kann ...**

- mich vorstellen und über mich sprechen
- Informationen sammeln und austauschen
- über meine neue Schule/Klasse und meine neuen Lehrer sprechen

Wortschatz

- Hobbys
- Schulfächer
- Angaben zur Person
- Räume und Personen in der Schule
- Wochentage
- Uhrzeiten

Grammatik

- Imperativ (ihr)
- W-Fragen (*wie, wo, wer, ...*)
- Ja-/Nein-Fragen
- Ortsangabe: *wo?* → *in der / im*

Lernen lernen

- Wörter thematisch lernen
- ein Lernplakat machen

7**Wiederholung****2****Meine Stadt**

Orte und Orientierung in der Stadt – Eine Geschichte: Freitag, der 13. – Mein Schulweg – Präsentation – Video: *Verabredung im Park* und *Schulweg* – Projekt: Mein Wohnort

**Ich kann ...**

- über Orte in der Stadt sprechen
- sagen, wo etwas ist
- einfache Wegbeschreibungen verstehen und geben

Wortschatz

- Geschäfte und Orte in der Stadt
- Schulmaterial (Stift, Heft, Schere, ...)
- Richtungsangaben (*rechts, links, ...*)
- Verkehrsmittel

Grammatik

- Ortspräpositionen (*wo?*) *vor, hinter, in, auf, ...*
- Imperativ (du)

Lernen lernen

- Texte verstehen
- Titel lesen
- W-Fragen stellen
- Kontext nutzen
- Bilder zum Verstehen nutzen

15**3****Meine Familie**

Familie und Verwandte – Stammbaum – Familienfotos – Unser Haus / Unsere Wohnung – Fotogeschichte – Projekt: Meine Familie und ich – Video: *Papa, darf ich ins Konzert?*

**Ich kann ...**

- meine Familie und mich vorstellen
- über mein Zuhause sprechen
- einen Tagesablauf verstehen und beschreiben

Wortschatz

- Familie
- Räume zu Hause
- Berufe

Grammatik

- Possessivartikel (*mein, dein, sein, ...*)
- unregelmäßige Verben *ich fahre, du fährst, ...*
- Berufsbezeichnungen männlich/weiblich

Lernen lernen

- Grammatik selbst entdecken (SOS-Strategie)
- das Wörterbuch nutzen

23**4****Alles Gute!**

Gute Wünsche – Geburtstag in D-A-CH – Termine und Daten – Einladung – SMS – Krankheit – Interview – Projekt: Traumgeburtstagsparty – Video: *Geburtstagsparty*

**Ich kann ...**

- gute Wünsche sagen
- jemanden einladen
- auf eine Einladung reagieren
- sagen, wo ich war / was ich hatte

Wortschatz

- Gute Wünsche
- Geburtstag
- Monate
- Jahreszeiten
- Datum
- Krankheiten

Grammatik

- Modalverben: *dürfen*
- Präteritum: *sein/haben*

Lernen lernen

- ein Gespräch strukturieren

31**P1****Plateau****39**

- Üben mit dem „Karussell“
- Training: Wortschatz, Fragen und Antworten, Gedicht, Textsalat
- Sprechen und Aussprache
- Arbeit mit dem Video, Lernen lernen: Wiederholen mit System

5

Wir fahren weg!

Städte in D-A-CH – Eine Reise nach Hamburg – Jugendherbergen in D-A-CH – Am Imbiss – Postkarten – Planen und diskutieren – Projekt: Unsere Klassenfahrt

45



Ich kann ...

- über Reiseziele sprechen
- eine Jugendherberge präsentieren
- etwas am Imbiss bestellen
- Postkarten schreiben
- Vorschläge diskutieren

Wortschatz

- Himmelsrichtungen und Orte
- Reiseziele
- Verkehrsmittel
- Speisen und Getränke

Grammatik

- Ortspräpositionen (wohin?) – *nach Bern, an den See, ans Meer, in die Berge ...*
- *nehmen* + Akk.

Lernen lernen

- Informationen in Mindmaps ordnen

6

Klassenfahrt nach Basel

Regeln für die Klassenfahrt – Das Hostel – Podcast über Basel – Party von Victor – Situationen auf Reisen – Projekt: Kleines Städtequiz – Video: Krankenbesuch

53



Ich kann ...

- auf einer Reise nach Informationen fragen
- Informationen über eine Klassenfahrt verstehen
- erzählen, was passiert ist
- über einen Ausflug berichten

Wortschatz

- im Hostel
- Sehenswürdigkeiten

Grammatik

- *nicht dürfen*
- Perfekt (regelmässig)
- Personalpronomen im Akkusativ *mich, dich, ihn, ...*
- Wohin? zum Bahnhof, zur Polizei

Lernen lernen

- In Schritten lernen (erst mit, dann ohne Hilfe)

7

Freunde haben – Freunde finden

Freundschaft – Tagebuch – Nach der Party: Minidrama – Lied „Beste Freunde“ – Grafik – Internetforum – Projekt: Komplimente – Video: Die Verabredung und Ich warte auf dich

61



Ich kann ...

- über Freundschaft sprechen
- Freunde beschreiben
- sagen, was ich oder andere gemacht haben
- Komplimente machen

Wortschatz

- Charaktereigenschaften

Grammatik

- Perfekt unregelmässig, Verben mit *haben* und *sein*
- Personalpronomen im Dativ *mir, dir, ...*

Lernen lernen

- Adjektive in Paaren lernen
- Lernkärtchen nutzen

8

Bei uns zu Hause

Mein Zimmer – Spiel: Diamantensuche – Internetforum – Wohnen in D-A-CH – Gedicht – Projekt: Dein Lieblingsplatz – Projekt: Dein Zuhause – Video: Evas Videoclip

69



Ich kann ...

- beschreiben, wie ich wohne
- ein Zimmer beschreiben
- eine Wohnung beschreiben
- Tipps geben

Wortschatz

- Räume und Möbel
- Wohnformen

Grammatik

- Wechselpräpositionen (Wo?/Wohin?) und Verben ... *liegt auf dem Tisch / ... legt ... auf den Tisch*

Lernen lernen

- Grammatik visualisieren
- Informationen in einer Mindmap zusammenfassen

P2

Plateau

77



- Üben mit dem „Karussell“
- Training: Grammatik, Wortschatz, Denkdiktat
- Sprechen und Aussprache
- Rallye durchs Buch
- Arbeit mit dem Video, Lernen lernen: Wie lernst du?

Grammatiküberblick
Quellen

83

88

Dein Kursbuch

Der Anfang: Das lernst du im Kapitel.

1 Freundschaft hat viele Gesichter

- a Ihr und eure Freunde: Was macht ihr zusammen?
- b Hört zu. Welches Foto passt?
- c 999 Freunde im Internet – Sind das echte Freunde?
- d Vor der Klassenfahrt nach Basel. Lest den Text im Freundschaftstagebuch (Bild 1). Welche Freunde sind es?

Redemittel

Projekt

8 Kapitel

Fit für die nächste Reise!

13 Situationen und Sprache für die Reise

a Seht die Fotos an und ergänzt die Satzanfänge. Was passt? Schreibt in euer Heft.

b Hört zur Kontrolle.

c Sammelt in der Klasse noch mehr Sätze für die Reise.

d Spielt zu zweit Minidialoge.

14 Projekt: Kleines Städtequiz

Basel im Internet. Recherchiert. Wer findet die Lösung?

- 1 Wie schmecken „Basler Leckerlif“? a) Süß. b) Salzig. c) Sauer.
- 2 Wo gehen Pinguine spazieren? a) Im Basler Zoll. b) Im Botanischen Garten. c) Auf dem Marktplatz.
- 3 Welche drei Länder treffen im Basler-Dreieck zusammen? a) (S) (D) (F) b) (S) (D) (P) c) (S) (F) (P)
- 4 Was ist ein „Waggis“? a) Eine Basler Spezialität. b) Eine Basler Maske für die Fasnacht. c) Ein bekannter Mann aus Basel.

Grammatik

Euer Lehrer / Eure Lehrerin erklärt euch alles auf dieser Seite.



Das Finale: Das kannst du nach dem Kapitel.

5

Das kann ich nach Kapitel 5

Mit Sprache handeln

Ich kann sagen, wo etwas / ein Ort ist. München liegt im Süden von Deutschland.

Ich kann Vorschläge machen, ablehnen, neue Vorschläge machen, zustimmen.

Ich möchte nach München fahren. Kommt du mit?

Das ist doch langweilig. Berlin finde ich besser.

Einerstanden. Wir fahren nach Berlin.

Wir machen eine Radtour. Hast du Lust?

Au ja. Ich komme mit.

Ich kann Gründe nennen. Ich schreibe Oma Postkarten. Sie hat kein Handy.

Wörter, Sätze, Dialoge

Wo liegt Wien? Hamburg? München? Genf? Luzern? ...?

Hamburg liegt im ... von Deutschland.

Was ist das? A zeigt, B spricht.

Übt zu zweit

Wo liegt Wien? Hamburg? München? Genf? Luzern? ...?

Hamburg liegt im ... von Deutschland.

Was ist das? A zeigt, B spricht.

Übt zu zweit

Und was nimmst du? Sprecht zu zweit.

Übt zu zweit

Wohin fahren wir?

nach Basel, Berlin, Wien ... nach Spanien, Deutschland, in die Schweiz ...

an den Bodensee in die Berge ans Meer

Ergänzt: Wir fahren ...

Genfer See. Berge.

Meer. Luzern.

Türkei.

Was möchtest Ihr?

Ich (möchte) mit dem Auto fahren.

Ich (möchte) ein Eis essen.

Übnachigen

im Hotel * viele Geschenke ...

fliegen ... fahren ... bekommen

zumundung

zumundung

2 Plateaus zum Wiederholen

Plateau

P1

Training

2 Wählt eine Person mit dem Altersinformativ

- 1 Peter wohnt in Deutschland / in England / in Spanien.
- 2 Peter geht in die Klasse 8a / 8b / 8c / 10a.
- 3 Peter hat einen kleinen Hund / einen großen Hund.
- 4 Peter mag Mathe / Deutsch / Geschichte / Sport / Biologie / Chemie / Physik / Informatik.
- 5 Er lebt in Hamburg / Flensburg / Solingen / Freiburg.
- 6 Peter arbeitet in der Schweiz / in Berlin / in Wien / in London.

P1

Video

11 Die Geburtstagssparty

P1

Plateau

P1

Video

12 Wiederholen ist wichtig! Aber wie? Sprecht über die Grafik. Wie lernt und behält man?

Lernen lernen

1 Und das??? Fragen und Antworten über Die Sätze aus zu helfen!

2 Wohin du in Deutschland? 3 Ich kann nicht schwimmen. 4 Ich kann nicht tanzen. 5 Ich kann nicht singen. 6 Ich kann nicht malen. 7 Ich kann nicht tanzen. 8 Ich kann nicht singen. 9 Ich kann nicht malen. 10 Ich kann nicht tanzen. 11 Ich kann nicht singen. 12 Ich kann nicht malen. 13 Ich kann nicht tanzen. 14 Ich kann nicht singen. 15 Ich kann nicht malen. 16 Ich kann nicht tanzen. 17 Ich kann nicht singen. 18 Ich kann nicht malen. 19 Ich kann nicht tanzen. 20 Ich kann nicht singen. 21 Ich kann nicht malen. 22 Ich kann nicht tanzen. 23 Ich kann nicht singen. 24 Ich kann nicht malen. 25 Ich kann nicht tanzen. 26 Ich kann nicht singen. 27 Ich kann nicht malen. 28 Ich kann nicht tanzen. 29 Ich kann nicht singen. 30 Ich kann nicht malen.

Sprechen, Hören, Video, Lernen

Grammatiküberblick

Grammatiküberblick

Sätze

1 W-Fragen und Antworten

Wer	ist	du?	-	Das	ist	meine Oma.
Was	ist	du?	-	Das	ist	ein Auto.
Wo	ist	du	? -	Mein Haus	ist	neu.
Wie	ist	du	? -	Alles	ist	gut.
Wofür	ist	du	? -	Das	ist	14 Jahre alt.
Welche Sprachen	sprechen	du	? -	Ich	spreche	Reichsrätsch und Deutsch.
Wohin	wandert	du	? -	Ich	wandere	24 Stunden.
Was	ist	du	? -	Ich	spiele	Volleyball.
Was spielt	du	? -	Ich	spielle	Volleyball.	... nach dem.
Wohin	kommt	du	? -	Ich	komme	aus Amerika.
Wohin	fahrt	du	im Sommer? -	Im Sommer	fahre	mit nach Italien.
Wann	fährst	du?	-	Im Jahr	-	

2 Ja-/Nein-Fragen

Gibt	es	eine Schule in ...?	-	Ja, sie ist im Erdgeschoss.
Magst	du	[ja/nein]	-	Nein, ich finde Jazz nicht schön.

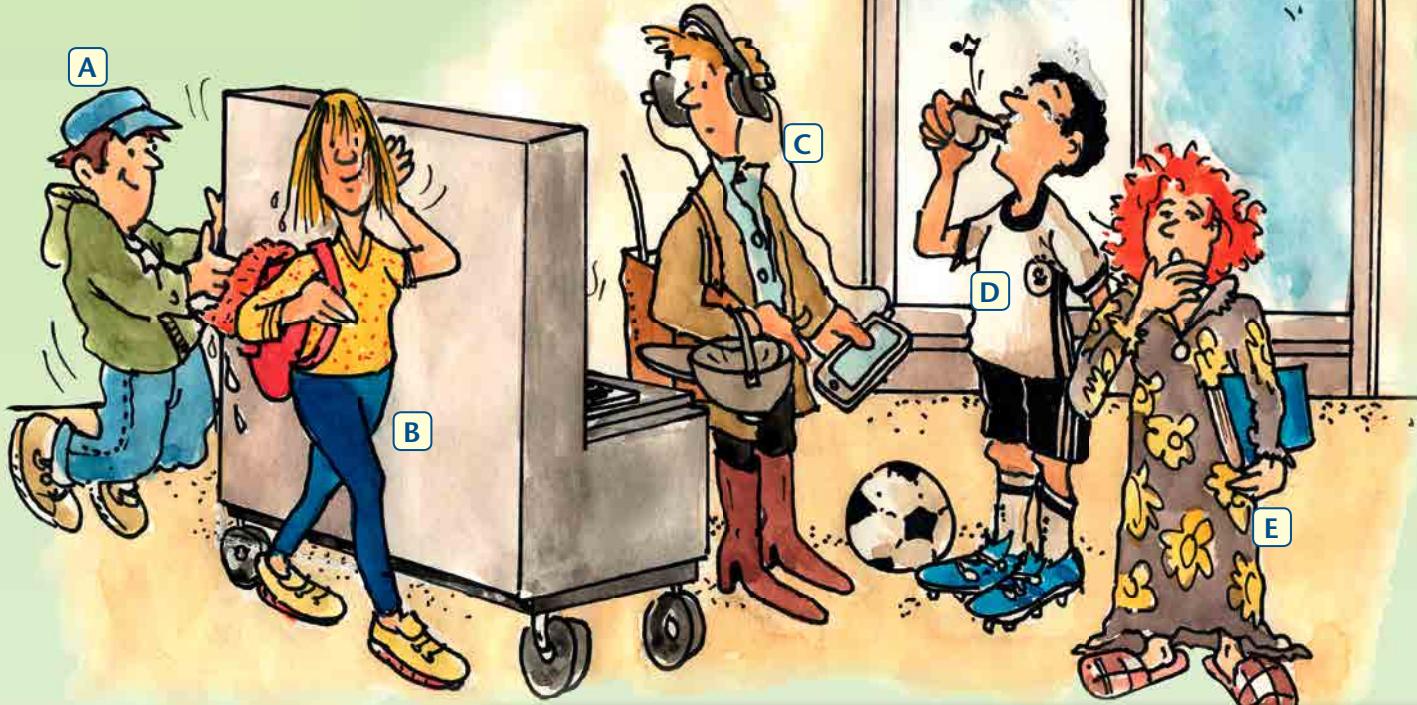
Position 1	zu	ich habe	-	am Ende
verbale Verben	zu	ich habe	-	
Perfekt	zu	ich habe	-	
Modalsätze	zu	ich habe	-	
Position 2	zu	du hast	-	
verbale Verben	zu	du hast	-	
Perfekt	zu	du hast	-	
Modalsätze	zu	du hast	-	

Ich kann ...

über mich und meine Schule sprechen

Wiederholung

Strategie: Wörter thematisch lernen



Die neue Schule

1 Was ist denn das?

1.2

a Was hört ihr? Welche Person passt? Zeigt auf das Bild.

b Seht das Bild an. Wer macht was?

lesen

schlafen

Klavier
spielen

Fussball
spielen

reiten

schwimmen

Musik
hören

c Welche Hobbys habt ihr? Wann macht ihr das?
Sprecht im Kurs.

nach der Schule

am Nachmittag

am Wochenende

am Dienstag

...

Was ist dein Hobby?

Ich spiele Eishockey.

Wann machst du das?

Am ...

► AB 1-2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:05–08:55	Englisch	Allgemeine Bildung	Textiles und technisches Gestalten	Mathe	Deutsch
08:55–09:40	Geschichte	Math		Deutsch	Mathe
09:55–10:45					
10:45–11:30	Französisch	Informatik	Deutsch	Sport	Religion
11:35–12:25	Sport	Französisch	Französisch		
13:30–14:20	Naturwissenschaften	Deutsch	Studium	Französisch	Kunst
14:20–15:05	Mathe	Geografie	Musik	Geschichte	Französisch
15:05–15:50	Studium	Englisch	Biologie	Studium	Studium

In der Klasse

2 Die neue Lehrerin

a Seht euch das Foto an.

Was glaubt ihr:

Was unterrichtet die Lehrerin?



1.3

b Hört zu. Ist eure Vermutung in 2a richtig?

c Was sagt die Lehrerin? Hört nochmal.
Zeigt auf die passenden Bilder.

1. „**Macht die Bücher bitte auf.** Seite 7 bitte.“

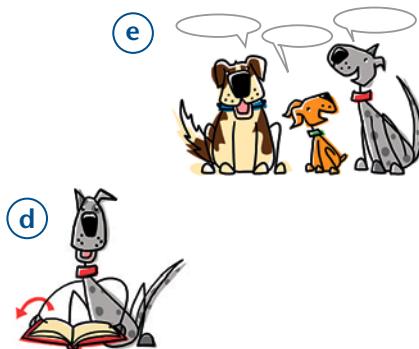
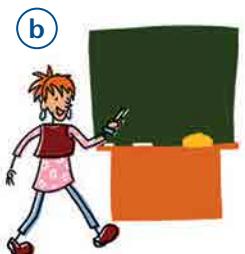
2. „**Seht das Bild an.**“

3. „**Sprecht über das Bild:**

Wer ist die Person? Was sagt die Person?“

4. „Sammelt typische Sätze und Wörter. **Macht eine Liste.**“

5. „**Wer kommt an die Tafel?**“



6

G



Imperativ

ergänzen:

~~Ihr~~ ergänzt → Ergänzt.

ankreuzen:

~~Ihr~~ kreuzt an → Kreuzt an.

→ Englisch

► AB 3–4

d Was sagt eure Lehrerin / euer Lehrer noch oft im Unterricht?

Sammelt zu zweit

typische Sätze und

macht ein Plakat:

Deutsch – Englisch.

Unsere Klassensprache

Deutsch

Ergänzt.

Sprecht nach.

Seht die Fotos an.

Englisch

Complete.

Repeat.

Look at the photos.

... .

3 Die neuen Schüler

1.4

a Hört zu und notiert: Wie heißen die Schüler?
Wie alt sind sie?

b Hört noch einmal und notiert weitere Informationen
zu den Schülern.

Name: Marc ...
Alter: 13

4 Unsere Klasse

- a Und jetzt du! Notiere Informationen über dich.

Name	Alter	Wohnort	Familie	Sprachen	Hobbys	Haustiere	Lieblingsfach
...							

- b Klassenspaziergang. Fragt eure Mitschüler. Wer zu drei Fragen Schüler mit gleichen Antworten findet, gewinnt.

Wie heisst du?	Wie alt bist du?	Wo wohnst du?
Was sind deine Hobbys?	Was ist dein Lieblingsfach?	Welche Sprachen sprichst du?
Hast du eine Schwester oder einen Bruder?	Hast du ein Haustier?	



► AB 5

5 Steckbriefe



- a Lest die Steckbriefe und hört zu. Welche Person ist das?



ANDREAS BOURANI

Name: Andreas Bourani
Geburtsort: Augsburg
Alter: 33
Familie: zwei Schwestern
Beruf: Sänger
Hobbys: Musik
Hit: „Auf uns“, „Astronaut“
Haarfarbe: braun



BASCHI

Name: Baschi (Sebastian Bürgin)
Geburtsort: Gelterkinden
Alter: 30
Familie: keine Geschwister
Beruf: Sänger
Hobbys: Musik
Hit: „Bring en hei“, „Oh wie schad“
Haarfarbe: braun

- b Stellt eurem Nachbarn / eurer Nachbarin die andere Person vor.

Das ist ...
Er kommt aus ...
Er ist ... Jahre alt.
Er hat einen Bruder / eine Schwester / ...
Sein Hobby ist ...
Ein grosser Hit ist ... / Mein Lieblingslied ist ...
Seine Haare sind blond/braun/schwarz.

► AB 6

Fragen, Fragen, Fragen



W-Frage:

Wie **heisst** du?

Ja-/Nein-Frage:

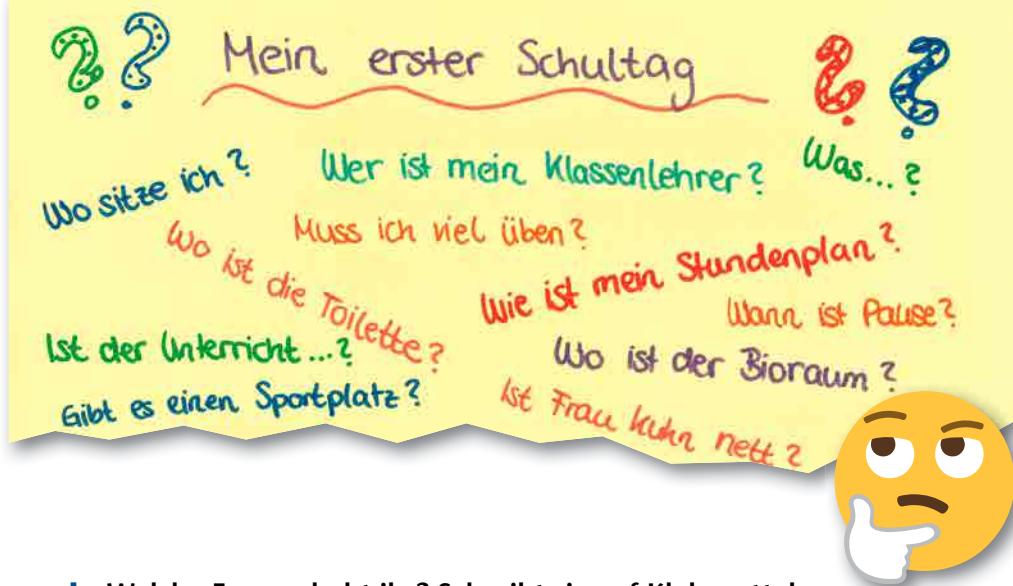
Kommst du?

6 Am ersten Schultag

a Lest die Fragen auf dem Poster. Zu welchen Themen passen sie?

Klassenzimmer • Lehrer • Unterrichtszeiten • Lernen • Räume in der Schule

G 1



b Welche Fragen habt ihr? Schreibt sie auf Klebezettel.
 Sammelt dann weitere Fragen und macht ein Klassenposter.

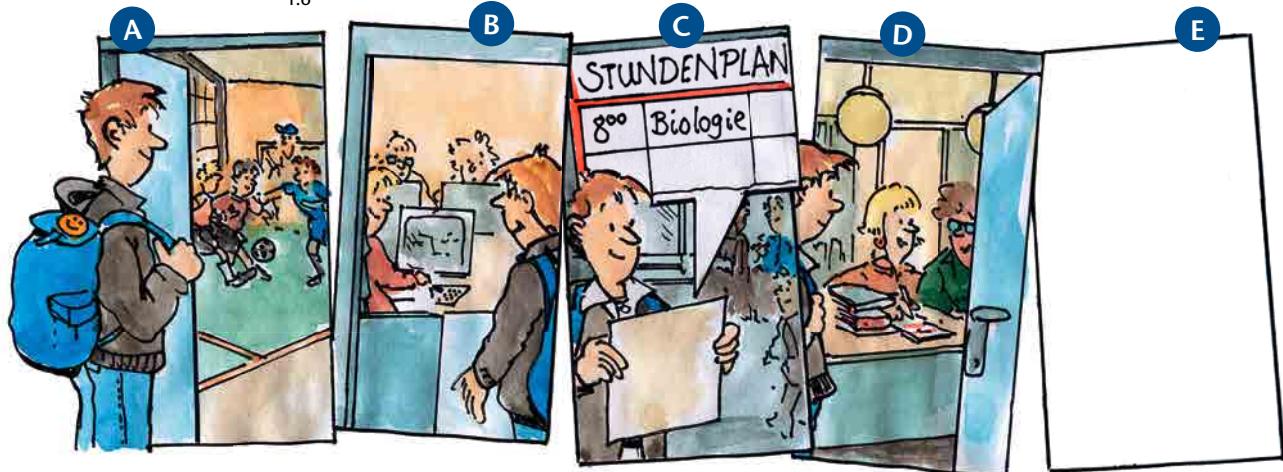
► AB 7

Ist/Sind ...? • Gibt es ...? • Muss ich ...? • Finde ich ...? • Wie ist/sind ...? •
 Wer ...? • Wo ...? • Was ...? • Wann ...? • Wie viele ...? • ...?

7 Jakobs erster Schultag

a Hört zu und notiert die richtige Reihenfolge der Bilder.

1.6



b Welche Frage aus 6a passt zur Geschichte?

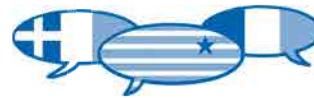
- c Was ist auf Bild E? Malt auf ein Blatt und erzählt zu zweit.

Wer? Was? Wann? Wo?



- d Welche Räume passen zur Bildergeschichte?

Wie heißen sie in anderen Sprachen?



die Schulkantine

das Lehrerzimmer

der Werkraum

das Sekretariat

der Computerraum

die Bibliothek

die Toilette

das Klassenzimmer

der Biologieraum

der Pausenhof

der Kunstraum

das Direktorat

die Turnhalle

Bild ... ist ...

8 Unsere neue Schule

- a Welche Räume aus 7d gibt es auch in eurer Schule?

- b Was ist wo? Erzählt.

Der Computerraum Das Sekretariat Die Toilette ...	ist	im Erdgeschoss im ersten Stock im zweiten Stock ...	neben	der Bibliothek. der Toilette. dem Lehrerzimmer. dem Kunstraum. der Turnhalle. dem Klassenzimmer. dem Computerraum. dem Sekretariat. ...
--	-----	--	-------	---

Wo ist die
Bibliothek?

Die Bibliothek ist im
ersten Stock neben der
Turnhalle.

- c Was macht ihr wo? Macht eine Liste.

Seht die Beispiele an: Wann steht *im* und wann *in der*?

der

im Computerraum
im Werkraum

das

im Sekretariat
im Klassenzimmer

die

in der Turnhalle
in der Bibliothek

G

11

in der Bibliothek:
lesen



Wo lesen wir?

In der Bibliothek.

- d Räume und Aktivitäten –
Fragt eure Mitschüler.

► AB 8–9



In unserer Schule

9 Wir arbeiten hier

a Wer hat welchen Beruf?

die Direktorin • der Lehrer • die Sekretärin •
der Hauswart • der Koch

Willkommen an unserer Schule! Wir arbeiten hier. Aber wer sind „wir“?

Herr Brenner ist
der Koch.



1

Ich heisse Roland Brenner und wasche jeden Tag Salat für die Schüler.



2

Ich bin Gerda Schneider und in mein Büro kommen Eltern, Schüler und Lehrer.



3

Ich bin Mark Huber. Etwas ist kaputt? Kein Problem! Ich kenne viele Tricks und repariere alles.



4

Ich heisse Karl Grimm und unterrichte Geschichte.



5

Ich heisse Stefanie Degner und arbeite oft am Computer.

Wir freuen uns auf dich!
Bis bald!

Ich heisse Bello und liebe die Köchin!



b Was machen die Personen noch?
Sammelt und sprech zu zweit.

Direktorin:
telefonieren, sprechen, ...

Die Direktorin telefoniert viel.

10 Ein Interview



a Hört das Interview. Wer ist das?

1.7

b Hört noch einmal.

Lest die Sätze mit den richtigen Informationen vor.

Ich glaube,
das ist ...

- A Der Mann arbeitet in der Schule / im Büro.
- B In der Schule gibt es ein Schwimmbad / einen Tennisplatz.
- C Er hat wenige / viele Aufgaben.
- D Er macht den Pausenhof / die Türen sauber.
- E Er findet seine Arbeit langweilig / interessant.

c Was fragen die Schüler im Interview?

Ergänzt und notiert die Fragen im Heft.

Findet dann die passenden Antworten.

Kontrolliert danach zu zweit.

Wie viele • Wo • Was •
Wann • Mögen

- 1 ■ arbeiten Sie?
- 2 ■ Schulräume gibt es?
- 3 ■ machen Sie?
- 4 ■ fangen Sie am Morgen an?
- 5 ■ ❤ Sie Ihre Arbeit?

- a Ich mache den Pausenhof sauber.
- b Ja, sehr.
- c Über 30.
- d In der Schule.
- e Um halb acht.

d Hört noch einmal die Fragen aus dem Interview und sprech nach.



1.8

Was machst du?
Was machen Sie?



10



► AB 10–11

11 Zeichnen, Pantomime, sprechen – wer gewinnt?

Arbeitet in drei Gruppen und wählt Aktivität 1, 2 oder 3.

Aktivität 1: Wörter zeichnen – Wörter raten

Bildet zwei Gruppen A und B. Jede Gruppe notiert 10 Nomen auf Karten. Ihr kennt schon viele Themen: Schulsachen, Möbel, Tiere, das Gesicht, Essen und Trinken ...

Ein Schüler aus A zieht ein Wort von Gruppe B und zeichnet.

Gruppe A muss raten. Richtig? Weiter geht es mit einem anderen Zeichner aus Gruppe A.

Schnell: Nach 2 Minuten ist Gruppe B an der Reihe. Wer hat die meisten Punkte?

Nudelsuppe?

Falsch!



Lerntipp
Wörter thematisch
lernen

Aktivität 2: Pantomime spielen – Wörter raten

Bildet zwei Gruppen A und B. Jede Gruppe notiert 10 Wörter auf Karten. Notiert am besten Wörter zu den Themen: Aktivitäten in der Schule und in der Freizeit, Fahrzeuge oder Wetter.

Ein Schüler aus A zieht ein Wort von Gruppe B und spielt es pantomimisch vor. Gruppe A muss raten, dann spielt ein anderer Spieler der Gruppe A ein neues Wort vor. Schnell: Nach 2 Minuten ist Gruppe B an der Reihe. Welche Gruppe hat die meisten Punkte?

Es ist kalt?

Ja, richtig!



Aktivität 3: Was hast du um ...?

Jeder von euch schreibt 2 Kärtchen: Vorne notiert ihr eine Uhrzeit zwischen 8 und 16 Uhr in Zahlen, hinten schreibt ihr die Uhrzeit in Worten. Legt alle Kärtchen mit den Zahlen nach oben auf einen Stapel. Ihr braucht noch: euren Stundenplan und einen Würfel.

Schüler A nimmt ein Kärtchen vom Stapel, würfelt und schaut auf den Stundenplan. Welches Fach habt ihr?

Der Satz ist korrekt: Schüler A bekommt das Kärtchen.

Jetzt ist Schüler B an der Reihe.

Der Satz ist nicht korrekt: Schüler B macht weiter. Wer hat am Schluss die meisten Kärtchen?

Heute ist Donnerstag.
Um Viertel vor elf haben wir Sport.



<input checked="" type="checkbox"/>	Montag
<input checked="" type="checkbox"/>	Dienstag
<input checked="" type="checkbox"/>	Mittwoch
<input checked="" type="checkbox"/>	Donnerstag
<input checked="" type="checkbox"/>	Freitag
<input checked="" type="checkbox"/>	Wochenende

► AB 12–13

Das kann ich nach Kapitel 1

Mit Sprache handeln

Ich kann über mich sprechen

Meine Hobbys sind ...

Nach der Schule spiele ich oft ... / treffe ich Freunde / ...

Ich spreche Französisch, Deutsch und ...

Ich habe einen/keinen Bruder / eine/keine Schwester.

Ich habe kein Haustier / einen Hund / eine Katze / ...

Ich kann über meine Schule sprechen

Das ist meine neue Schule. Ich gehe in die Klasse ...

In meiner Klasse sind ... Schüler. Mein Klassenlehrer /

Meine Klassenlehrerin heisst ... Er/Sie ist sehr ...

Ich kann eine andere Person vorstellen

Das ist ...

Er/Sie kommt aus ...

Er/Sie ist ... Jahre alt.

Sein/Ihr Hobby ist ...

Seine/Ihre Haare sind blond/braun/schwarz/...

Die Schule fängt am Morgen um ... an.

In der Woche haben wir ... Stunden Unterricht.

Geschichte mag ich (nicht) gern.

Mein Lieblingsfach ist ...

Wörter, Sätze, Dialoge

... du?

Wie heisst du?

Wie alt bist du?

Wo wohnst du?

Welche Sprachen sprichst du?

Was sind deine Hobbys?

Hast du einen Bruder?

Ich ...

Ich heisse ...

Ich bin ...

Ich wohne in ...

Ich spreche ...

Meine Hobbys sind ...

Ja. / Nein, ich habe ...

Übt zu zweit

Fragt und antwortet.

Wie ...?

Wo ...?

Welche ...?

Was ...?

Hast du ...?

...?



Räume in der Schule

das Klassenzimmer, der Computerraum, der Biologie-
raum, der Kunstraum, die Bibliothek, das Lehrerzimmer,
das Direktorat, das Sekretariat, die Schulkantine,
die Toilette, die Turnhalle, der Pausenhof

Wo?



Was ist wo? Ein Stock – 3 Räume

Was ist im
ersten Stock?

Im ersten Stock sind der
Biologieraum, die Toilette
und das Sekretariat.

In unserer Schule arbeiten ...

der Direktor / die Direktorin; der Lehrer / die Lehrerin;
der Sekretär / die Sekretärin; der Hauswart;
der Koch / die Köchin

Wer macht was?

Kartoffeln schälen
Türen reparieren
am Computer arbeiten
mit den Eltern sprechen
unterrichten

Die Sekretärin arbeitet
am Computer.

Grammatik

Wo?

der Kunstraum → im Kunstraum

das Klassenzimmer → im Klassenzimmer

die Bibliothek → in der Bibliothek

Übt zu zweit

Was macht ihr wo?

Nudeln essen • Volleyball spielen •
malen • Bücher lesen

Imperativ

ihr kommt

ihr macht ... auf

Imperativ

Kommt!

Macht ... auf!

Was passt wo? Sprecht zu zweit.

Seht ... an.

Macht ... auf.

Sprecht über ...

Macht ...

die Hefte

eine Liste

eure Schule

Aufgabe 7

eure Hobbys

das Bild

die Bücher

Strategie: Texte verstehen



Meine Stadt

1 Das ist meine Stadt

- a Seht die Stadt an. Welche Geschäfte, Häuser, Orte kennt ihr? Wie heissen sie in eurer oder anderen Sprachen?
- b Lest den Text. Was glaubt ihr: Wo wohnt Danilo?
- c Hört den Text und kontrolliert eure Antwort aus b.

2 Was gibt es wo? Was könnt ihr wo tun? Bildet Sätze.

Das ist meine Stadt. Ich wohne im Zentrum. Das finde ich super. Alles ist ganz nah. Das Kino ist nicht weit und in fünf Minuten bin ich am Sportplatz. Ich kann auch schnell einkaufen. In meiner Strasse sind eine Bäckerei, ein Kiosk und ein Supermarkt. Manchmal besuche ich meine Freunde. Sie wohnen nicht im Zentrum. Aber das ist kein Problem. Direkt vor meinem Haus ist eine Haltestelle. Da warte ich auf den Bus. Wo wohne ich?

Medikamente kaufen.

Im Kino kann ich ...

Am Kiosk gibt es ...

In der Bäckerei gibt es ...

Im Krankenhaus gibt es ...

Fussball spielen.

... Brot und Brötchen.
Am Kiosk gibt es ...

In der Apotheke kann man ...

Zeitschriften und Zeitungen.

einen Film sehen.

Brot und Brötchen.

In der Bäckerei gibt es ...

Im Supermarkt gibt es ...

Auf dem Sportplatz kann man ...

Wurst, Käse, Bananen, Shampoo.

Fahrkarten kaufen.

Am Bahnhof kann ich ...

► AB 1–2

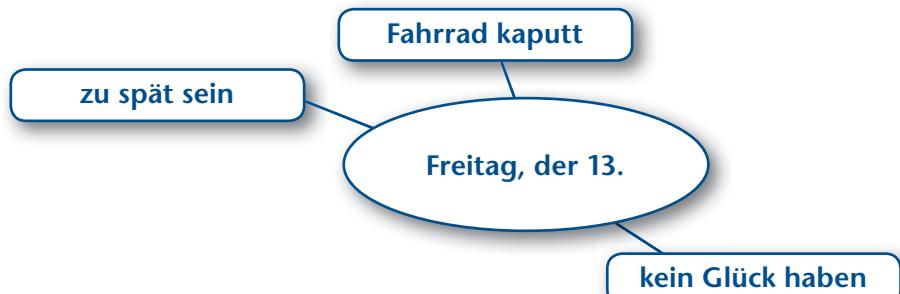
Lerntipp

Zuerst Titel lesen:
Was ist das Thema?

Eine Geschichte

3 Freitag, der 13.

- a Was fällt euch zum Titel ein? Macht eine Mindmap.



- 1.10 b Hört Teil 1 der Geschichte. Sprecht in der Klasse: Wer sind die Personen? Wo spielt die Szene? Wann ist das? Was passiert?

- c Lest Teil 1 der Geschichte und kontrolliert eure Antworten aus 3b.

1

Klara wohnt in der Waldstrasse, direkt über der Apotheke. Sie mag Jakob. Aber mag Jakob auch Klara? ... Heute ist Freitag, der 13. Das Telefon klingelt, Jakob ruft an!

„Hallo Klara, hier ist Jakob. Hast du heute Zeit? Um fünf Uhr an der Bank? Ich freue mich!“

Endlich! Klara ist sehr froh. Aber was kann sie anziehen? Im Schrank sucht sie ihre Lieblingsjacke. Aber sie ist nicht da. Wo kann sie nur sein? Klara sucht auf dem Schrank, zwischen dem Sofa und dem Regal, unter dem Bett, hinter dem Schreibtisch, aber sie findet die Jacke nicht. Also nimmt sie ihre Tasche und geht.



- d Lest Teil 2. Was bedeuten die blauen Wörter in eurer Sprache?
Was hilft beim Verstehen?

2

An der Haltestelle wartet sie. Da kommt schon die Nummer 2. Klara fährt 20 Minuten mit dem Bus. Am Krankenhaus steigt sie aus. Noch zwei Minuten zu Fuss und schon ist sie am Ziel: „Wunderwelt“ – da kann man super shoppen. Im Kaufhaus findet sie eine rote Jacke. Die sieht toll aus! Und kostet nicht viel. Jetzt schnell bezahlen ... An der Kasse nimmt Klara ihre Tasche und sucht das Portemonnaie. Wo ist es? Oh nein: Kein Portemonnaie, kein Geld, keine Jacke.

Lerntipp

Neue Wörter? –
Der Kontext hilft.

- e** Klara schreibt eine Nachricht an Jakob.
Was schreibt sie?
Notiert den Text im Heft.



- f** Lest Teil 3. Macht dann das Buch zu und erzählt: Was macht Jakob?

3

Jakob ist auf dem Sportplatz. Bis vier Uhr hat er Training. Danach kauft er am Kiosk eine Zeitschrift. Dann kauft er im Supermarkt noch zwei Flaschen Limonade. „Hui – schon Viertel vor fünf!“ Aber Jakob hat Glück. Vor dem Supermarkt trifft er seinen Bruder Andreas. Andreas hat ein Auto. „Kann ich dich mitnehmen?“ – „Ja, gerne.“ – „Dann komm! Mein Auto ist hinter dem Supermarkt.“ Die beiden Brüder fahren zusammen mit dem Auto. An der Bank steigt Jakob aus.

- g** Lest Teil 4: Was ist das Problem?



Lerntipp
Bilder helfen
beim Verstehen.

4

Es ist genau fünf Uhr und Klara sitzt auf der Bank. Sie wartet auf Jakob. Aber wo ist Jakob?
Jakob steht an der Bank und wartet auf Klara. Wo ist Klara?
Oh nein, es regnet! Jakob ist nicht da. Klara ist nicht da. Beide sind nass und wütend! So ein Mist! Was ist los?
Jakob sucht sein Handy in der Jacke. Oh nein! Der Akku ist leer.
Klara steht jetzt unter dem Apfelbaum. Sie sucht ihr Handy in der Tasche. Da ist es nicht. Wo ist es?

- h** Gibt es in eurer oder anderen Sprachen auch Wörter mit zwei Bedeutungen?



- i** Nach dem Lesen: Wie geht die Geschichte weiter? Sammelt Ideen.

- j** Hört zu und vergleicht das Ende der Geschichte mit eurer Version.

1.11

► AB 3–9

Wo ist ...?

4 Zu Hause und unterwegs in der Stadt

a Wo sind Klara und Jakob? Ordnet zu.



vor dem Supermarkt • auf der Bank • neben dem Kino •
im Kaufhaus • über der Apotheke • unter dem Apfelbaum • hinter
dem Supermarkt • zwischen dem Sofa und dem Bett



Klara ist auf der Bank.

b Arbeitet zu zweit. Schüler A sagt einen Satz und Schüler B nennt das Bild.

Das ist Bild ...

c Dativ: vor dem Supermarkt, auf der Bank, ...
Sammelt Beispiele und ergänzt.



		Wo?
	Nominativ (Singular)	Dativ (Singular)
m	der Supermarkt	vor dem Supermarkt
nt	das	
f	die	

in + dem → im
an + dem → am

G 11

d Schaut noch einmal die Bilder auf den Seiten 16 und 17 an.
Wo sind die Jacke, das Portemonnaie und das Handy? Schreibt.

5 Wo ist die Hand?



- a Hört zu, sprecht nach und zeigt die Position.



- b Und jetzt ihr: Ein Schüler zeigt eine Position, die anderen sprechen.

► AB 10–11

6 Ein Spiel für vier: auf, zwischen, neben, unter, über ...???

- a Immer zwei spielen zusammen. Schreibt zu zweit Sätze mit den Präpositionen und den Schulsachen. Jeder schreibt vier Sätze.

Der Bleistift ist zwischen der Schere und dem Kuli.

Die Brille ist neben ...

- b Jetzt geht's los. Paar A sagt einen Satz. Paar B legt die Sachen. Achtung: 1 Minute Zeit!



Material:
Radiergummi (m), Heft (nt),
Füller (m), Buch (nt), Bleistift (m),
Lineal (nt), Stift (m), Schere (f),
Kuli (m), Tasche (f), Handy (nt),
Brille (f), Federmäppchen (n)
Pro Paar: 1 Blatt Papier und 1 Stift

► AB 12–14



Imperativ

du gehst X → Geh!



Mein Schulweg

7 Auf der Strasse

- a Was passt zusammen?
Ordnet zu.

- a Das ist eine Kreuzung.
- b Wir fahren geradeaus.
- c Ich biege links ab.
- d Hier darfst du auch nach rechts fahren.
- e Die Ampel ist rot. Du darfst nicht fahren.



- b Mensch und Roboter. Übt zu zweit.
Einer sagt den Weg, der andere geht.

Stopp!



Geh geradeaus.

Geh weiter!

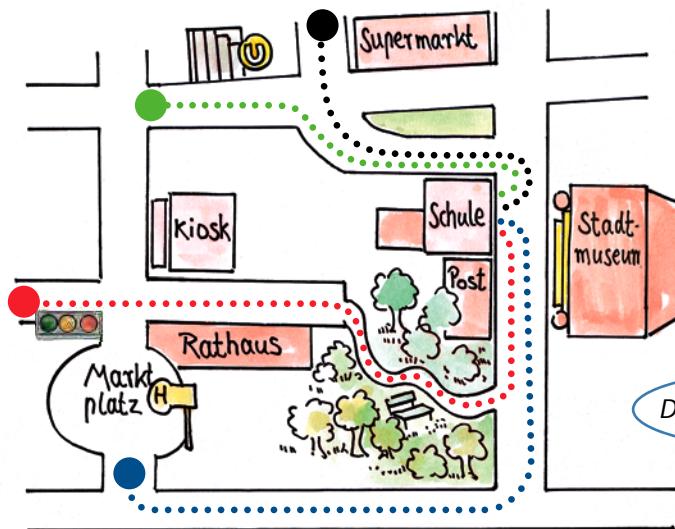
Geh nach links.

Warte!

Geh nach rechts.

...

- 1.13-15 c Hört die Schulwege von Mia, Ben und Jasmin.
Welchen Weg gehen/fahren sie?



- 1.16-18 d Entschuldigung, wo ist ...? Beschreibt Wege zu zweit.
Wählt zwei Wege aus. Hört zur Kontrolle.

Einen Weg beschreiben

Du bist am Marktplatz / am Stadtmuseum / an der U-Bahn / ...
Geh zuerst nach links/rechts. Dann (weiter) geradeaus.

Dann kommt eine Kreuzung.

An der Kreuzung gehst du nach ...

Die Post / Der Supermarkt ist hinter/an/neben/...



► AB 15-17

A: Marktplatz → Supermarkt
B: Stadtmuseum → U-Bahn
C: U-Bahn → Post

8 Nico, Teresa und Leonard stellen ihren Wohnort vor



- a Hört zu und notiert im Heft: Was sagen die Schüler?

1.19



das Rathaus

Hier seht ihr unser Rathaus.

Supermarkt • Curio • Restaurants • gross • Volleyball • Bar

1. Wir wohnen in ...
2. Curio ist nicht sehr ...
3. In Curio gibt es zwei ...
4. Neben der Apotheke ist eine ...
5. Auf dem Spielplatz kann man ... spielen.
6. Leider gibt es in Curio keinen ...

- b Arbeitet zu zweit. Lest eure Texte vor und vergleicht.

9 Projekt: Mein Wohnort

- a Was ist wichtig für eine gute Präsentation? Sammelt Kriterien.

→ MITIC

→ Portfolio

Sind alle Themen in der Präsentation?
Ist die Intonation gut?

...

- b Arbeitet in Gruppen. Macht eine Video- oder Posterpräsentation von eurem Wohnort.

Wo wohnt ihr?
Wie ist euer Wohnort?
Was gibt es da (nicht)?
Was kann man da machen?



- c Zeigt eure Video- oder Posterpräsentationen in der Klasse. Die anderen kommentieren: Was ist positiv? Welche Ideen gefallen euch?

► AB 18

Das kann ich nach Kapitel 2

Mit Sprache handeln

Ich kann beschreiben, wo etwas ist.

Die Apotheke ist neben dem Supermarkt.
Die Haltestelle ist vor dem Krankenhaus.
Der Kiosk ist neben der Bank.
Die Bäckerei ist an/neben/vor ...
Lara steht vor ...
Rudi sitzt auf ...

Ich kann einen Weg beschreiben.

Geh zuerst nach links.
Dann geradeaus.
Dann biegst du rechts ab.
Dann kommt eine Kreuzung.

Ich kann meinen Wohnort beschreiben.

Ich wohne in Zürich.
Zürich ist gross.
In Zürich gibt es einen See.
Da kann man im Sommer schwimmen.

Und ihr?

Ich wohne in ...
... ist gross/klein/...
In ... gibt es ...
In ... / Hier kann man ...
...

Wörter, Sätze, Dialoge

Orte in der Stadt

die Bäckerei, der Kiosk, das Kaufhaus, die Bank,
der Supermarkt, das Kino, der Bahnhof, das Krankenhaus,
die Apotheke, der Sportplatz, die Schule, ...

Richtungsangaben

links/rechts/geradeaus

An der Ampel/Kreuzung ...

Übt zu zweit

Ein Wort – ein Ort. Spielt zu zweit.
Filme – das Kino; Fahrkarten – ...
lernen – ...; Geld – ...; die Jacke – ...; ...

Ergänzt die Sätze.

Geh nach .
Bieg ab.
Fahr immer .
Dann kommt eine .

An der geh weiter geradeaus.

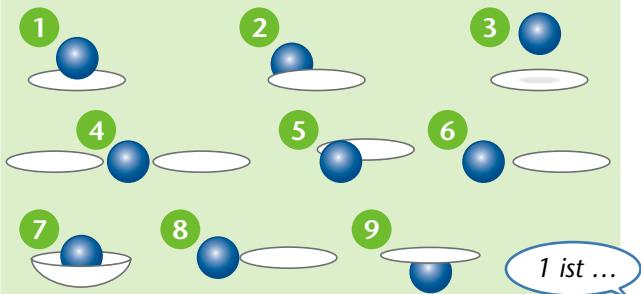
Grammatik

Wo? – Präpositionen

vor, hinter, neben, zwischen, in, auf, an, unter, über

Übt zu zweit

Wie heissen die Präpositionen?



Ortsangaben mit Dativ (Wo ist ...?)

m: neben dem Supermarkt
nt: neben dem Kino
f: neben der Disco

in + dem = im

an + dem = am

Entschuldigung, wo ist der Kiosk?

Antwortet.
neben – der Bahnhof
hinter – das Restaurant
zwischen – der Supermarkt / die Apotheke
vor – die Bäckerei

Der Kiosk ist ...

Strategie: Grammatik selbst entdecken (SOS-Strategie)

Meine Familie

A Hier seht ihr meine Oma.

B Mein Name ist Nils Dahl.

C Meine Mutter heißt Kate.

D Mein Vater ist Polizist.

E Das ist meine Schwester.

F Mein Cousin geht in die Sekundarschule.

1 Nils stellt seine Familie vor

a Seht die Fotos an: Wer ist das? Was könnt ihr zu den Personen sagen?

1.20
 b Hört zu. Welches Foto passt zu wem?



Schlagzeug



Geburtstag



Pferd



Motorrad



liest viel



mein Zimmer

c Hört noch einmal und notiert im Heft zu jeder Person 1–2 neue Informationen.

Cousin: 9. Klasse, Lieblingsfach: Musik

d Vergleicht und ergänzt eure Notizen.

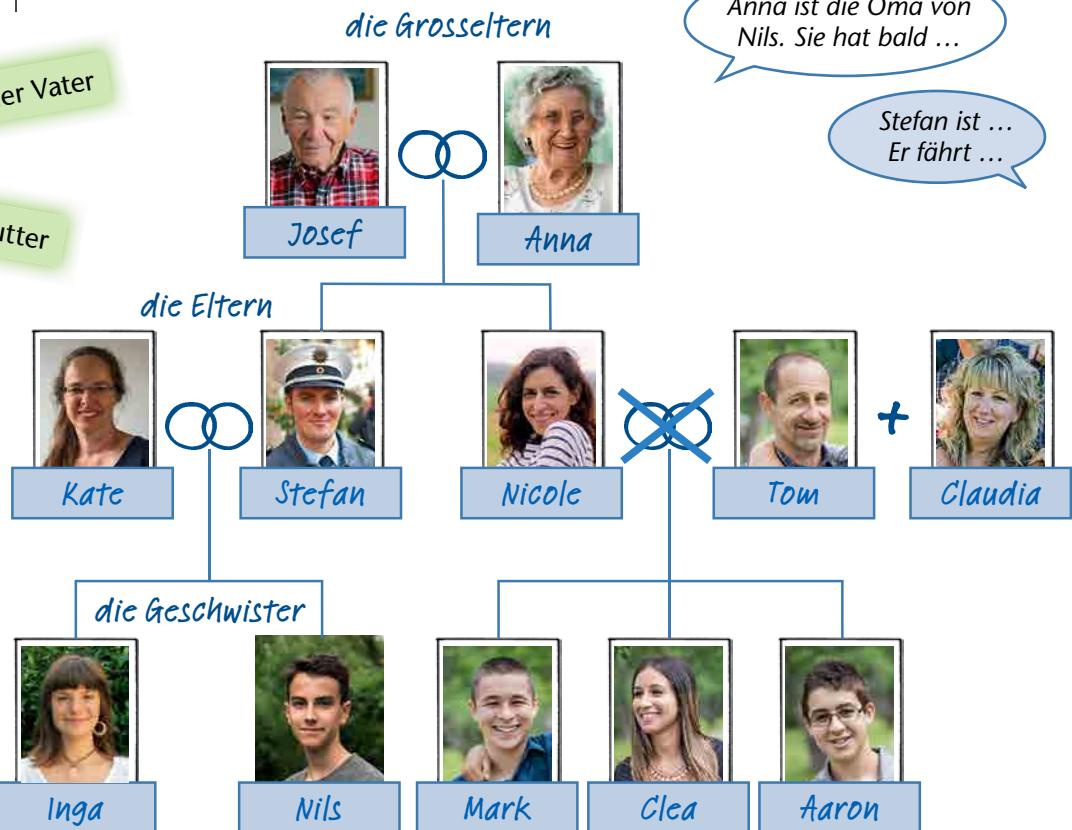
► AB 1

Familienfotos

2 Nils' Familie – der Stammbaum

- a Welche Personen kennt ihr aus Aufgabe 1?
Was wisst ihr über sie?

der Grossvater
der Vater
die Mutter
die Grossmutter
der Cousin
der Bruder
die Cousins
die Tante
die Schwester
der Onkel



Anna ist die Oma von Nils. Sie hat bald ...

Stefan ist ...
Er fährt ...

- b Familie in eurer oder in anderen Sprachen: Wie heissen die Wörter? Welche Sprachen helfen beim Verstehen?



deutsch
Grossvater

französisch
grand-père

englisch
grandfather

...

- c Spielt zu zweit: Wer ist wer?

Tom?

Tom ist der Onkel von Nils.

Hm, der Cousin fährt Mofa. Shirin, das ist dein Cousin.

► AB 2-3

3 Und eure Familie?

- a Arbeitet in Gruppen. Jeder schreibt zu Personen aus seiner Familie einen Satz und liest ihn vor.
- b Zieht einen Zettel:
Von wem ist der Zettel?
- c Was wisst ihr jetzt?
Sprecht über die Familien eurer Mitschüler.



Shirin! Dein Cousin fährt Rad.

Falsch. Er fährt Mofa.

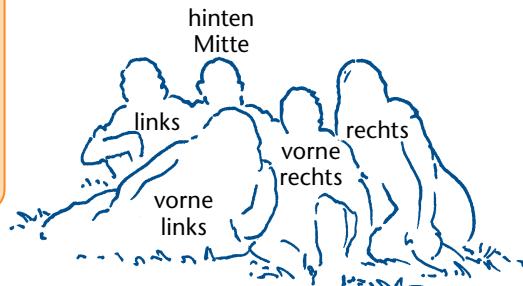
4 Familien beschreiben

1.21

- a Hört zu. Wer sind die Personen auf dem Foto?
- b Hört noch einmal und lest mit.
Wer ist wo? Sprecht in der Klasse.



Hallo, ich bin Aaron, ich bin 14 Jahre alt und das ist meine Familie. Vorne rechts, das bin ich. Ich bin am 1. Januar, genau um 1 Uhr in der Nacht, geboren. Ich habe zwei Geschwister. Ganz rechts sitzt meine Schwester Clea. Sie ist im Moment total verliebt. Hinten ganz links sitzt mein Bruder. Er heißt Mark. Seine Hobbys sind Turnen und Radfahren. Unsere Eltern sind geschieden. Wir leben bei Papa. Er sitzt hinten, rechts neben Mark. Er ist Mechaniker von Beruf. Und vorne in der Mitte ist seine Freundin. Ihr Name ist Claudia. Sie ist Frisörin und ist immer lustig. Das Foto war ihre Idee. Unsere Oma wird achtzig. Das Foto ist ein Geschenk für sie. Ich backe dann auch einen Erdbeerkuchen. Sie liebt Erdbeeren.



- c Was sagt Aaron über seine Familie? Ordnet die Sätze.

- | | |
|--------------------------|--------------------------------------|
| 1. Die Freundin von Papa | ... repariert Autos. |
| 2. Meine Schwester | ... bekommt ein Foto zum Geburtstag. |
| 3. Mein Bruder | ... schneidet Haare. |
| 4. Mein Vater | ... turnt gern. |
| 5. Meine Oma | ... heißt Clea. |

5 SOS-Strategie: Formen sammeln, ordnen, systematisieren

- a Sammelt im Text in Aufgabe 4b die Possessivartikel + Nomen.



- b Macht im Heft eine Liste.

ich meine Schwester	wir unsere Eltern
du deine Geschwister	ihr euer Onkel, eure Tante
er/es seine Hobbys	<u>sie</u> / <u>Sie</u> <u>Ihre Oma, Ihr Beruf</u>
sie ihr Name	



ich	mein Vater / meine Mutter
du	dein Vater / deine Mutter
er/es	sein Vater / seine Mutter
sie	ihr Vater / ihre Mutter...



- c Markiert: Wann hat der Possessivartikel ein „e“ am Ende?

- d Sammelt Fragen zur Familie. Sprecht und antwortet in Gruppen.

► AB 4

Woher kommt dein Vater?
Mein Vater kommt aus Polen.
Ah! Dein Vater kommt aus Polen. Und deine Mutter?

Und hier wohnen wir

6 Zu Hause

a Seht die Fotos und den Plan an. Wo ist welches Zimmer?



die Küche



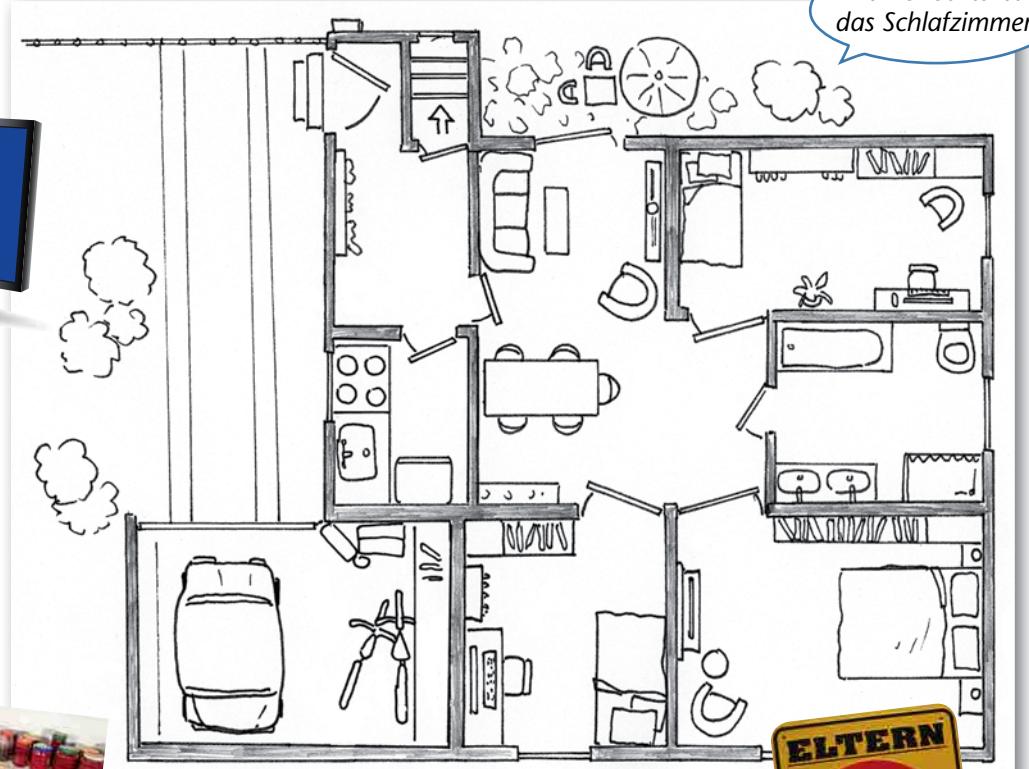
das Wohnzimmer



das Schlafzimmer



der Keller



das Bad



die Garage



mein Zimmer



1.22

Zuerst zeigt Nils die Küche.

Verb: Position

b Nils zeigt seinem Freund Oliver sein Zuhause. Hört zu und notiert die Zimmer in der richtigen Reihenfolge.

c Welche Zimmer zeigt Nils zuerst, dann, danach, zum Schluss? Erzählt.

d Zimmer und Aktivitäten. Was passt zusammen? Sprecht zu zweit.

- 1 Im Keller
- 2 Im Wohnzimmer
- 3 In der Garage
- 4 In meinem Zimmer
- 5 Im Bad

- a sieht unser Grossvater fern.
- b duscht meine Schwester oft.
- c waschen wir unsere Kleider.
- d steht mein Fahrrad.
- e mache ich die Hausaufgaben und bastle.

e Und ihr und eure Familie? Was macht ihr wo?
Macht eine Aufgabe wie in d für eure Mitschüler.



► AB 5

Familie Dahl



7 Was wisst ihr über Nils' Familie?

a Lest die Sätze. Zu wem passen sie?

die Oma • Nils • Cousin Mark • Inga • der Vater • die Mutter • Cousins Clea

- | | | |
|-------------------------------|---------------------------|--|
| ... liest viel. | ... ist total verliebt. | ... fährt mit dem Motorrad zur Arbeit. |
| ... turnt und fährt gern Rad. | | |
| ... isst gern Erdbeerkuchen. | ... ist Englischlehrerin. | ... trifft seinen Freund Oliver. |

Inga liest viel.

b Wer hat die Zettel geschrieben? Was denkst du? Diskutiert.

1

Bin im Garten
und lese. :)

2

Es regnet! Ich fahre mit dem
Bus zur Schule und bin dann
erst um 5 Uhr wieder zu Hause.

3

Seid leise! Papa ist krank
und schläft im Wohnzimmer.

8 Unregelmäßige Verben

a Ergänzt das Tafelbild mit den Verben aus Aufgabe 7.

	regelmäßig	unregelmäßig		
	turnen	fahren	essen	lesen
ich	turne	fahre	esse	...
du	turnst	fährst
er/les/sie		

G 4

Plural immer regelmässig

wir fahren, ihr fahrt,
sie fahren

wir essen, ihr esst,
sie ...

b Vergleicht die Konjugationen: regelmässig und unregelmässig.
Wo ändert sich etwas?

c Regelmässig oder unregelmässig? Sucht die Verben im Wörterbuch
und schreibt ins Heft.

gefallen • helfen • lachen • geben • gewinnen

gefallen (er gefällt) = plaisir

Gefälle [ga'fela] <-s, -> nt pente f
gefallen [ga'falan] vt [f]dm ~ plaisir à
qn
Gefallen! <-s> nt geh plaisir m

Unregelmäßige deutsche	
1. Infinitiv	2. Ir
gefallen	gefallen
gefallen	gefallen

d Ergänzt die Sätze mit den Verben aus c. Achtet auf die Formen.

- Was ist denn so lustig? Warum **du**?
- Oh, dein Zimmer ist aber schön! Es **mir** total gut!
- Komm, wir spielen im Garten Badminton. Du **bestimmt**!
- Ist das lecker! **du** mir bitte noch ein Stück Erdbeerkuchen?
- Ich muss das Fahrrad reparieren. **du** mir bitte?

► AB 6–7



Lerntipps
Wörter im Kontext lernen
Der Bäcker backt Brot und Brötchen.
Die Englischlehrerin unterrichtet Englisch.

Wer macht was?

9 Berufe in Nils' Familie

a Was sind die Personen von Beruf?

1. Die Mutter von Nils ist Schauspielerin/Englischlehrerin/Verkäuferin.
2. Sein Vater ist Polizist/Hauswart/Arzt.
3. Der Onkel von Nils ist Bäcker/Mechaniker/Informatiker.
4. Claudia ist Sekretärin/Hausfrau/Frisörin.
5. Inga ist Schülerin/Sängerin/Lehrerin.

b Wer macht was? Ihr findet alle Berufe in a). Sprecht zu zweit.

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| ... schneidet Haare. | ... schreibt viele Briefe. |
| ... arbeitet im Krankenhaus. | ... lernt und liest viel. |
| ... unterrichtet eine Sprache. | ... kontrolliert die Autofahrer. |



c Wählt einen Beruf aus und spielt ihn pantomatisch vor. Die anderen raten.



► AB 8–10

→ Portfolio

10 Welche Berufe gibt es in deiner Familie? Das Wörterbuch hilft.

11 Projekt: Meine Familie und ich. Macht eine Mindmap und stellt eure Familie vor. Es kann auch eine Fantasiefamilie sein.

Ich heisse ... und wohne in ...
Ich habe einen Bruder / ... Brüder.
eine Schwester / ... Schwestern.
keine Geschwister.
Mein Vater / Meine Schwester / Mein(e) ...
... ist nett/lustig/...
Er/Sie reitet/klettert/turnt/... gerne. Mein Hobby ist ...
... ist oft im Garten / in der Küche / ... Ich bin auch gern im / in der ...
Da bastelt/liest/telefonierte/... er/sie. Da ... ich.
Mein/e ... ist ... von Beruf.
Er/Sie kann gut kochen / schön malen / ...

Was für ein Tag!

12 Ein Morgen von Nils

- a Seht die Fotos an. Was passiert?
Ordnet die Aussagen zu.



- a Ich esse schnell mein Müesli mit Milch. Igitt, die Milch ist sauer!
- b Ja klar. Dein Bus fährt in drei Minuten. Mach schnell.
- c Meine Mutter ruft: „Nils, schlafst du noch? Aufstehen! Es ist Viertel nach sieben!“
- d Mein Wecker klingelt. Ich wache auf, aber ich bleibe noch ein bisschen im Bett.
- e Mist, natürlich besetzt! Meine Schwester duscht immer eine halbe Stunde.
- f Mama, ich bin pleite! Gibst du mir bitte Geld für das Mittagessen?
- g Was, so spät? Ich stehe sofort auf und ziehe mich an.
- h Hier, nimm deine Jacke mit. Es ist kalt!
- i Meine Schultasche! Sieht jemand meine Schultasche?



- b Nils erzählt seine Geschichte. Hört zu.



- c Spielt die Geschichte. Achtet auf Intonation, Mimik, Gestik, ...

- d Dein Morgen. Schreibt Sätze und spielt den Tag vor.

► AB 11



Das kann ich nach Kapitel 3

Mit Sprache handeln

Ich kann über meine Familie sprechen.

Ich bin am ... geboren.

Meine Mutter / Mein Vater ist ... von Beruf.

Er/Sie kann gut ...

Meine Schwester / Mein Bruder mag ...

Meine Grosseltern wohnen in ...

Meine Tante / Mein Onkel heisst ...

Ich kann mein Zuhause beschreiben.

Das ist mein Zimmer. Hier mache ich Hausaufgaben und ...

Hier ist die Küche und im Wohnzimmer ist der Fernseher.

Ich kann meinen Morgen beschreiben.

Zuerst stehe ich auf. Dann dusche ich und esse Müesli. Danach gehe ich zur Schule.

Wörter, Sätze, Dialoge

Familie

die Grosseltern: die Grossmutter (Oma) –
der Grossvater (Opa)

die Eltern: die Mutter – der Vater

die Geschwister: die Schwester – der Bruder

die Tante • der Onkel • die Cousine • der Cousin

Übt zu zweit

Sprecht über das Foto.



Vorne links sitzt ...

Hinten in der Mitte ist ...

Hinten rechts ist ...

...

Zu Hause

mein Zimmer, das Wohnzimmer, das Schlafzimmer,
die Küche, das Bad, der Keller, die Garage, der Garten

Wo macht ihr das?

kochen → in der K...

duschen → im ...

fernsehen → im/in ...

lesen → ...

schlafen → in meinem ...

Rad reparieren → ...

Schlagzeug spielen → ...

Berufe

Schauspieler/-in, Polizist/-in, Frisör/-in, Bäcker/-in,

Mechaniker/-in, Sänger/-in, Sekretär/-in

Koch/Köchin, Arzt/Ärztin

Hausmann/Hausfrau

Was sind die Personen von Beruf?

Er repariert Autos.

Sie spielt in Filmen mit.

Er backt Brot.

Sie arbeitet im Krankenhaus.

Er schneidet Haare.

Grammatik

Possessivartikel

mein/e, dein/e, sein/e, ihr/e, unser/e, euer/ eure,
ihr/e, Ihr/e

Übt zu zweit

Ergänzt die Possessivartikel.

Du und ... Bruder.

Er und ... Schwester.

Anna und ... Geschwister.

Wir und ... Opa.

Ihr und ... Oma.

Verben: regelmäßig und unregelmäßig

lachen

du lachst

er lacht

schlafen

du schlafst

er schläft

treffen

du triffst

er trifft

Ergänzt.

... du oft fern?

Ich ... keine Bücher.

Pia ... ihre Freunde in der Stadt.

... du mit dem Mofa?

Ich kann ...
über ein Fest sprechen und
auf einem Fest kommunizieren

Strategie: ein Gespräch strukturieren



A

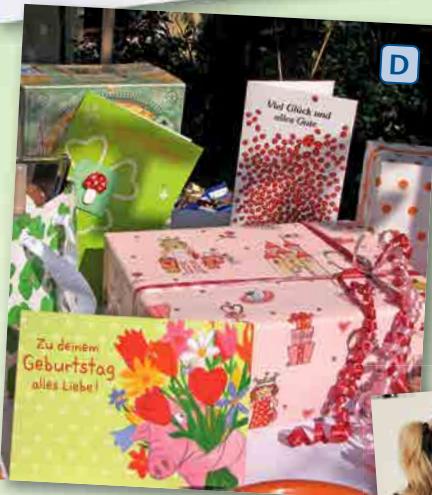
Liebe Oma,
ich wünsche dir ein frohes Fest!
Ich freue mich schon auf die Geschenke.
Ich bin gespannt - vielleicht bekomme
ich einen neuen iPod?
Ich war ja sooooo brav...
Wir besuchen dich im neuen Jahr.
Herzliche Grüße!
Dein Christoph
S.J. Die Karte hat Dilla gemalt!



B



C



Alles Gute!



G



F

1 Wünsche und Situationen

a Was kennt ihr?

Geburtstag • Klassenarbeit • Weihnachten • Krankenbesuch • Ostern • Essen • Reise

1.24

b Hört die Dialoge und ordnet zu.

Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag!

Viel Glück!

Frohe Ostern!

Frohe Weihnachten!

Gute Reise!

Guten Appetit!

Gute Besserung!

1 „Guten Appetit!“ – Foto B.

► AB 1



Herzlichen Glückwunsch!

2 Geburtstag in D-A-CH

a Lest die Notiz.

Wie ist das bei euch?

Vergleiche mit deinem Partner / deiner Partnerin.

Zu meinem Geburtstag läde ich immer viele Gäste ein. Meistens feiern wir zu Hause und es gibt mein Lieblingsessen. Ich bekomme Geschenke. Und alle singen „Zum Geburtstag viel Glück.“

b Lest den Text und beantwortet die Fragen.

1. Wer feiert Geburtstag?
2. Wer kommt zur Party?
3. Was gibt es zum Geburtstag?
4. Was macht man am Geburtstag?

In Deutschland, in Österreich und in der Schweiz ist der Geburtstag sehr wichtig. Kinder und Jugendliche feiern diesen Tag jedes Jahr. Zur Geburtstagsparty laden sie die Familie und ihre Freunde ein. Das Geburtstagskind bekommt meistens viele Geschenke.

Man isst Kuchen und trinkt Saft, Eistee oder Limonade. Oft gibt es eine Party mit Spielen und Musik zum Tanzen. Im Sommer feiern viele ihren Geburtstag im Schwimmbad oder sie machen mit ihren Gästen einen Ausflug. Im Winter gehen sie manchmal zusammen ins Kino oder backen vielleicht sogar Plätzchen.

► AB 2

die Jahreszeiten

der Winter / im Winter



der Frühling / im Frühling



der Sommer / im Sommer

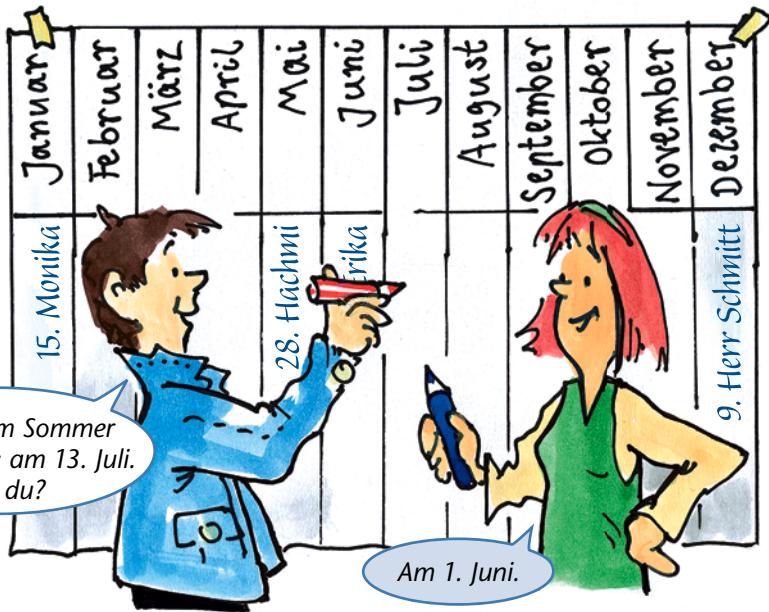


der Herbst / im Herbst



3 Wann hast du Geburtstag?

a Macht einen Geburtstagskalender in der Klasse.



b Geburtstage – Fragt in der Klasse.

Wer hat im Januar Geburtstag?

Wer hat im Herbst Geburtstag?

Wann hast du Geburtstag?

► AB 3–4

4 Lillis Einladung

- a** Lest die Einladung und beantwortet die Fragen.

1. Wer hat Geburtstag?
2. Wann ist die Party?
3. Wo ist die Party?
4. Wer ist eingeladen?



Lieber Cem,
am 17. Oktober habe ich Geburtstag,
das ist ein Samstag. Ich lade dich herzlich ein!
Die Party fängt um 16 Uhr an.
Wir feiern bei Oma und Opa im Garten: Meisenweg 12!

Kommst du?
Deine Lilli



- b** Lest die Antworten und hört die Nachrichten für Lilli.
Wer kommt zur Party?

1.25–26



Kürzel in SMS/Chat
LG => Liebe Grüsse
bb => bis bald
hdl => hab dich lieb

- c** Ihr seid auch zur Party eingeladen. Schreibt eine Antwort.

► AB 5–6

5 Eva und Lilli telefonieren



- a** Hört den Dialog. Wer sagt was?

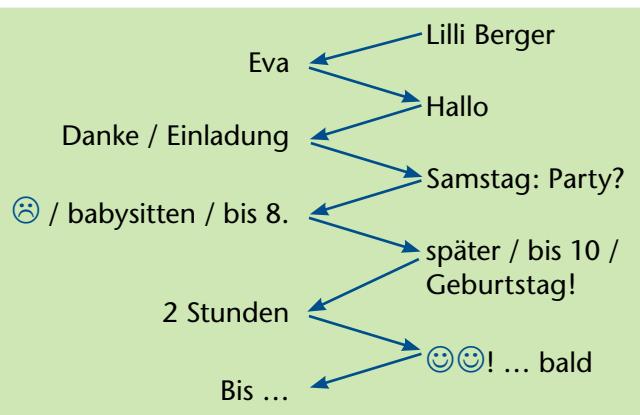
1.27

1. Dann komme ich noch für zwei Stunden.
2. Wir feiern bestimmt bis 10.
3. Da kann ich nicht, ich muss bis 8 Uhr babysitten.
4. Kommst du am Samstag zur Party?
5. Dann komm doch später!

Eva sagt:
„Dann komme ich ...“

- b** Seht die Grafik an und schreibt zu zweit den Dialog.

- c** Spielt den Dialog.



Auf der Geburtstagsparty von Lilli

6 Wer sagt was?

- a Seht das Bild an. Wen kennt ihr aus Aufgabe 4 und 5? Zwei Personen sind neu.**



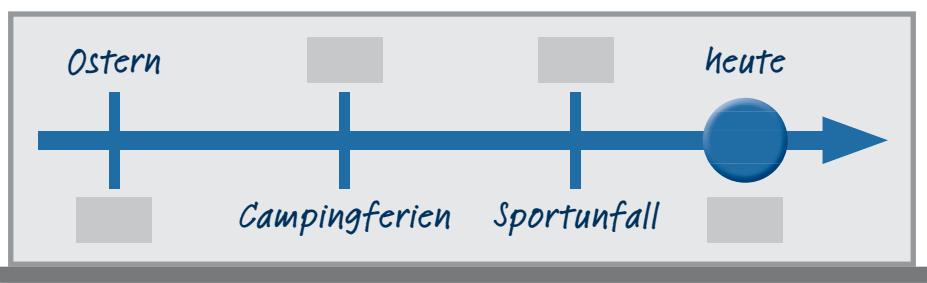
In Dialog 1 sprechen ...

-  **b** Hört zu. Wer spricht?
1.28–30

c Hört noch einmal. Was ist richtig? Was ist falsch?

1. Beat hatte einen Sportunfall.
 2. Eva war mit Lilli im Hotel.
 3. Das Wetter war immer schön.
 4. Eva und Lilli hatten Angst.
 5. Lilli war an Ostern auf dem Konzert von 77 Bombay Street.
 6. Felix hatte Glück.

- d** Hört noch einmal. Was war wann? Sammelt an der Tafel.



► AB 7

Warum warst du nicht bei Lilli? Was war los?

7 Dialoge

- a Seht die Bilder an. Was denkt ihr? Was ist los?



- (c) b Hört die Dialoge. Waren eure Ideen richtig?
1.31 c Lest und spielt die Dialoge.

Dialog 1

- Hallo Joel! Oh je ...
Wie geht es dir?
- Nicht so gut. Ich hatte einen
Unfall mit dem Fahrrad.
Ich war zu schnell... Mist!
- Warst du im Krankenhaus?
- Nö, zuerst beim Arzt und dann in
der Apotheke.

Dialog 2

- ▲ Wo warst du? Wie geht es dir?
- △ Schlecht!
- ▲ Was ist los?
- △ Ich hatte einen Mathetest.
- ▲ Und?
- △ Furchtbar, eine Katastrophe:
Ich hatte Kopfweh und
Bauchweh!

ich hatte
du hast
er/es/sie hatte

ich war
du warst
er/es/sie war

8 Wo warst du gestern?

- (c) a Hört zu und ordnet den Dialog im Heft.
1.32

Ja, danke, es geht mir besser! Wie war die Party?
Hallo Paul, wo warst du gestern?
Es war sehr schön! Die Musik war super!
Im Bett. Ich war krank. Ich hatte Fieber.
Bist du jetzt wieder o.k.?

Hallo Paul, ...



- b Hört noch einmal und sprecht nach.
1.33

9 Und wo warst du gestern? Was war los? – Erzählt und übt zu zweit.

Gestern war ich ... wandern.	Gestern war ich ... (nicht) zu Hause.	Gestern war ich ... krank.	Gestern hatte ich ... Klavierunterricht.
Eishockey spielen.	im Restaurant.	total kaputt.	keine Zeit/Lust.
einkaufen.	bei Oma und Opa.	...	Kopfweh.
...

Wo warst du gestern?

Ich war schwimmen.
Das war spitze!

► AB 8–9

König für einen Tag

10 Was darf Pia am Geburtstag?

a Ergänzt die Sätze und lest sie vor.

einladen • ins Bett gehen • helfen • sehen •
Computer spielen • hören • nett • essen



G 5

ich darf
du darfst
er/es/sie darf

1. Ich darf alle meine Freunde ...
2. Ich darf meinen Lieblingsfilm ...
3. Ich muss nicht in der Küche ...
4. Ich darf ganz viel Pommes und Hamburger ...
5. Ich darf ganz lange ...
6. Ich darf meine Lieblingsmusik ganz laut ...
7. Ich muss nicht früh ...
8. Meine Eltern sind den ganzen Tag ...

b Sprecht in der Klasse: Was darfst du auch? Was musst du nicht?

Ich darf ...

Ich muss nicht ...



11 Modalverben: müssen und dürfen

a Schreibt drei Sätze aus 10a ins Heft. Markiert die Verben: Wo steht das konjugierte Verb, wo steht das zweite Verb (Infinitiv)?

G 3

Ich **muss** nicht in der Küche **helfen.**
Ich **darf** ...

b Ordnet die Situationen zu.

1. lange schlafen
2. Hausaufgaben machen
3. früh aufstehen
4. meinen Lieblingskuchen essen
5. in der Küche helfen
6. eine Party machen



c Arbeitet zu zweit. Sprecht abwechselnd über den Geburtstag und einen Schultag.

Ich darf lange schlafen.

Und ich muss früh ...

d Und in den Ferien? Was darf ihr?

Was müsst ihr (nicht)?

Sprecht zu zweit.

Ich darf in ein Ferien-lager gehen.

Und ich darf lange fernsehen.

12 Interviews zum Thema „Geburtstag“



- a Hört die Interviews und seht die Bilder an.
Welche Bilder passen zu Chantal, welche zu Tobias?

1.34–35



Bild 1 passt zu Tobias.

- b Lest die Fragen und hört die Interviews noch einmal.
Macht Notizen.

Party:	Ja/Nein?
Zeit:	Wann feiern die Jugendlichen?
Aktivitäten:	Was machen sie?
Essen/Trinken:	Was essen sie?
Personen:	Wer feiert mit?
Geschenke:	Was bekommen die Jugendlichen?



- c Berichtetet in der Klasse.

Chantal macht keine ...

Sie geht ...

► AB 12–13

13 Projekt: Plant eure Traumgeburtstagsparty und sammelt Ideen: Wo? Wer? Was? Wann?



Das kann ich nach Kapitel 4

Mit Sprache handeln

Ich kann gute Wünsche sagen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
Gute Besserung!
Viel Glück! / Alles Gute!

Ich kann sagen, wie es mir geht.

- Wie geht es dir?
- Gut. / Nicht so gut. / Schlecht. / Es geht mir besser.
- Was ist los?
- Ich habe Kopfweh. / Ich habe Fieber. / Mir tut alles weh. / Ich habe Bauchweh.

Ich kann über meinen Geburtstag berichten.

An meinem Geburtstag darf ich Freunde einladen / lange schlafen / ...
Meistens mache ich eine Party mit ...

Ich kann sagen, wo ich war / was ich hatte.

- Ich war zu Hause. / Ich hatte ... keine Zeit / Kopfweh.

Ich kann sagen, was passiert ist.

- Was ist passiert?
- Ich hatte einen Unfall.

Wörter, Sätze, Dialoge

Monatsnamen

Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember

Jahreszeiten

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

Datum

am 7. Mai

Fragen stellen

Wer hat im Sommer Geburtstag?
Wann hast du Geburtstag?
Was darfst du am Geburtstag?
Was musst du an Schultagen machen?
Wo warst du gestern?

Übt zu zweit

Ergänzt die Monatsnamen.

Frühling: März, ...

Sommer: Juni, ...

Herbst: Sep...

Winter: Dez...

Fragen stellen und beantworten:

- Wer hat ...? Im Sommer hat ...
- Wann hast du ...? Ich habe am ...
- Was darfst du ...? Ich darf ...
- Was musst du ...? Ich muss ...
- Wo warst du ...? Ich war/hatte ...

Jemanden einladen

Ich mache am Samstag eine Party. Kommst du?

 Ja, sehr gerne!

 Nein. Ich kann leider nicht.

Ihr bekommt eine Einladung zur Party.

Sagt zu. 

Sagt ab. 

Super! Ich ...

Klar, wann ...?

Tut mir leid, ...

Ich kann leider nicht ...

Grammatik

Modalverben

	können	müssen	dürfen
ich	kann	muss	darf
du	kannst	musst	darfst
er/es/sie	kann	muss	darf
wir	können	müssen	dürfen

Wir müssen nicht früh ins Bett gehen.

Übt zu zweit

Welches Verb passt?

Ich  bis 22 Uhr feiern.

Du  deine Hausaufgaben machen!

Lilli  gut Gitarre spielen.

Präteritum von *sein* und *haben*

ich	war	hatte
du	warst	hattest
er/es/sie	war	hatte

Ich war krank. Ich hatte Kopfweh.

Macht vier Sätze mit *war* und *hatte*.

Gestern  ich im Kino.

Gestern  sie keine Schule.

Am Wochenende  ...

In den Ferien  ...

Karussell

Plateau



Dort sithest du ihn schon.
Wo ist unser Klassenzimmer?
Dam geh nach links. Dort sithest du ihn schon.
Wie komm ich zum Bahnhof?
Geh geradeaus. Dan
Januar, Februar, März,
April und Mai.
In der Marktstraße, neben dem Kino.
Welchen Beruf hat dein Onkel?
Wer hat im Winter Geburtstag?
Nein, da muss ich zum Training.
Hast du um fünf Uhr Zeit?
Ich war im Bett. Ich hatte Kopfweh.
Wie heißt im Bett. Ich warst du gestern?
Ich spiele Fußball.
Was macht der Frisör?
Er schneidet Haare.



Nenne drei Sachen, die es in der Bäckerei gibt.

Schnell, die ersten fünf Monate in der richtigen Reihenfolge.

Tim und Marie. Tim im Dezember und Marie im Januar.

Oh, das tut mir leid! Gute Besserung.

Wie heißt unser Hauswart?

Ich? Dreizehn!

Wie heisst unser Hauswart?

Ich habe Fieber. Mir tut alles weh.

Was ist dein Hobby?

Ich glaube Michael Hausner.



Wo sieht Grossvater fern?
Im Wohnzimmer.
Er ist Bäcker.
Wie alt bist du?
Brot, Brötchen und Kuchen.

Wo ist die Post?

Wie heisst unser Hauswart?

Ich? Dreizehn!

Wie heisst unser Hauswart?

Ich habe Fieber. Mir tut alles weh.

Was ist dein Hobby?

Ich glaube Michael Hausner.

Was ist dein Hobby?

Ich habe Fieber. Mir tut alles weh.

Was ist dein Hobby?

Ich habe Fieber. Mir tut alles weh.

1 Zuerst Blau und dann Rot. Was passt? Fragt und antwortet zu zweit.

Ich heisse
auch Peter.



Training

2 Wer ist Peter?

a Lest die Aussagen 1 bis 7 mit allen Informationen laut vor.

1. Peter wohnt in Deutschland / in England / in der Schweiz / in Italien.
2. Er ist 13 / 14 / 15 / 17 Jahre alt.
3. Peter geht in die Klasse 7a / 8a / 9a / 10a.
4. Er spielt Klavier / Gitarre / Saxofon / Schlagzeug.
5. Peter mag Mathe / Deutsch / Geschichte / Kunst.
6. Peter ist sehr cool / intelligent / geduldig / interessant.
7. Er liebt Hamburger / Pizza / Spaghetti / Fisch.

b Wählt eine Information pro Satz aus und schreibt sie auf.

1. Peter wohnt in der Schweiz.
2. Er ist ...



c Hört jetzt zu. Was ist richtig?

1.36 d Lest jetzt eure Sätze vor. Was stimmt? Was stimmt nicht?
Die anderen korrigieren.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Peter wohnt in Deutschland. | – Das stimmt. Peter wohnt in Deutschland! |
| 2. Er ist 13 Jahre alt. | – Das stimmt nicht. Er ist ... |
| 3. ... | |

Er ist 13 Jahre alt.

*Das stimmt nicht!
Er ist ...*



3 Und du??? Fragen und Antworten üben. Die Sätze aus 2a helfen.

1. Wohnst du in Deutschland?
2. Bist du ... ?
3. Gehst du ... ?
4. Spielst du ... ?
5. Magst du ... ?
6. Kommst du ... ?

Ja,/Nein,

ich bin ...
ich gehe ...
ich spiele ...
ich mag ...
ich bin ...

4 Was kann man damit machen? Fragt und antwortet.

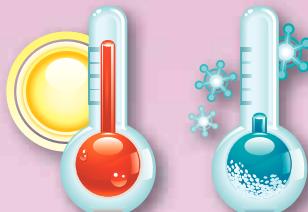
Portemonnaie • Brille • Bleistift • Fahrrad • Ball • Gitarre •
Computer • Handy • Jacke • Schultasche • Flugzeug



5 Familie

a Ergänzt das Gedicht.

Mein Vater sagt schwarz, ...
Meine Schwester sagt kalt, ...
Mein Opa liebt Rom, ...
Mein Onkel mag Fisch, ...
Die Cousine spielt Tennis, ...
Meine Familie, ich lieeeeebe sie.



der Cousin läuft gern Ski.
meine Mutter sagt weiss.
meine Oma liebt Nizza.
mein Bruder sagt heiss.
meine Tante mag Pizza.



b Hört das Gedicht.

1.37



c Lernt das Gedicht auswendig und spielt es vor.

6 Textsalat

a Arbeitet zu zweit. Den Text kennt ihr schon, aber nicht so. A liest den ersten Satz in der Spalte links (1–7) und B ergänzt den nächsten Satz (a–g). Dann wechseln.

1. Hallo, liebe Leute. Wir sind Nico, Teresa und Leonard.
2. Curio ist nicht sehr gross.
3. In Curio gibt es zwei Restaurants.
4. Es gibt auch eine Apotheke.
5. Neben der Apotheke ist eine Bar.
6. Am Nachmittag sind wir oft auf dem Spielplatz. Da treffen wir unsere Freunde.
7. Leider gibt es in Curio keinen Supermarkt. Das finde ich schade.

- a) In der Apotheke kaufen wir Medikamente. Aber zum Glück brauchen wir die nicht so oft.
- b) Und da kann man auch Volleyball spielen – das ist toll.
- c) Da trinken meine Oma und mein Opa am Morgen manchmal einen Kaffee.
- d) Hier wohnen 536 Personen.
- e) Und wir stellen euch unseren Wohnort vor.
- f) Zum Einkaufen muss man immer mit dem Auto fahren.
- g) Da kann man Tessiner Spezialitäten essen.



1.38

b Wer kann zu zweit den ganzen Text in 2 Minuten (oder noch schneller!) richtig vorlesen?
Hört ein Beispiel.



7 Korrigiert, schreibt die Sätze richtig. Sucht dann in Kapitel 1–4 das „Original“ und vergleicht.

1. Ich heisse Roland Brenner und unterrichte Geschichte.
2. Ich heisse Stefanie Degner und repariere alles.
3. Klara wohnt im Supermarkt direkt neben der Apotheke.
4. Jakob wartet auf der Parkbank auf Klara.
5. Der Vater von Nils ist Arzt.
6. Die Schauspielerin kontrolliert die Autofahrer.
7. Im Winter feiern viele ihren Geburtstag im Schwimmbad.
8. Joel hatte einen Unfall mit dem Auto.

Sprechen, Aussprache

8 Du und ich: lesen, sprechen.

1.39

Hört den Dialog und sprecht ihn zu zweit.

- Was machst du am Wochenende?
- Nichts.
- Kommst du mit ins Kino?
- Ja, gerne!
Wann gehen wir?
- Um 18 Uhr?
- O.k. Ich freue mich!



9 Entschuldigung, wo ist ...?

1.40

Hört den Dialog und übt ihn.

- Wo ist der Bahnhof, bitte?
- Der Bahnhof? Geh zuerst nach rechts.
- Nach rechts? Und dann?
- An der Kreuzung gehst du nach links.
- An der Kreuzung links? Und dann?
- Dann weiter geradeaus.
- Geradeaus! Und dann?
- Der Bahnhof ist rechts hinter der Kreuzung.
- Rechts hinter der Kreuzung? Und dann?
- DA IST DER BAHNHOF!!!
- Ach so ...



10 Kopfweh – oh je!

Sprecht den Dialog zu zweit. Der Kasten hilft.

- Hallo ...! Wie geht's dir?
- ...
- Warum?
- Ich hatte ...
- Oh je! ...

Schlecht! • Furchtbar! • Nicht so gut!

Kopfweh • Bauchweh • Fieber • einen Unfall •
einen Mathe-Test

Gute Besserung! • Alles Gute!

Video

11 Die Geburtstagsparty



a Zwei Fotos passen nicht zur Party. Welche?



b Was passt zu den Fotos? Was könnt ihr noch dazu sagen?

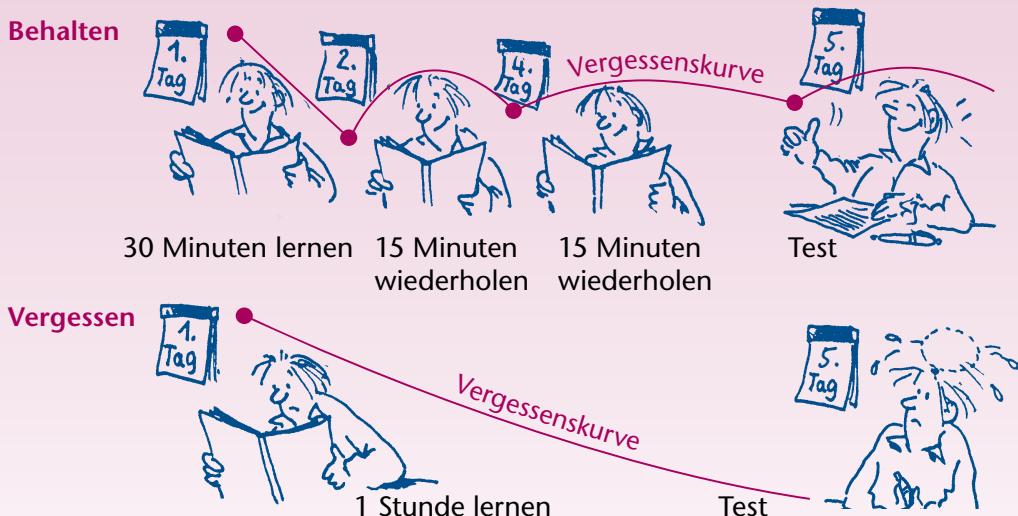
1. Der Kuchen schmeckt furchtbar!
2. Macht doch alles alleine!
3. Was gibt es zu essen?

4. Herzlichen Glückwunsch!
5. Eva kann nicht kommen
6. Wo wart ihr denn?

7. Wow! Karten für die Mischka Singers!
8. Kommst du mit?
9. Hier, ein Geschenk für dich!

Lernen lernen

12 Wiederholen ist wichtig! Aber wie? Sprecht über die Grafik. Wie lernt und wiederholt ihr?



Strategie: Informationen in Mindmaps ordnen

H

Wir fahren weg!

A



der Hafen

B



das Ruhrgebiet



C



die Kapellbrücke

G



die East Side Gallery

die Ostsee

F



die Allianz Arena

E



Schloss Schönbrunn

D



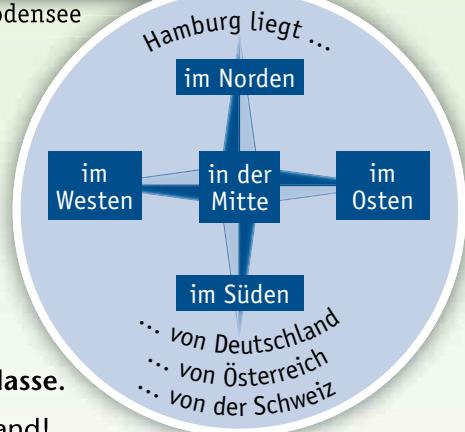
der Bodensee

1 Städte in D-A-CH

- a Seht euch die Karte und die Fotos an:
Was kennt ihr schon?
- b Quiz: Städte und Fotos, was glaubt ihr: Was gehört zusammen?
Hört zur Kontrolle.

Ich war schon in ...
Da gibt es ...

Berlin • Rostock • Luzern • München • Konstanz •
Bochum • Hamburg • Wien



2.3

- c Und wo liegen die Städte? Hört die Beispiele und sprecht in der Klasse.

- Wo liegt Hamburg? ○ Hamburg liegt im Norden von Deutschland!
- Wo liegt Luzern? ○ Luzern liegt in der Mitte von der Schweiz.

► AB 1-2

Was machen wir in den Ferien?

2 Familie Schuster fährt weg

2.4



G 12

- a Schliesst das Kursbuch und hört das Gespräch. Was versteht ihr? Macht Notizen.

1. Wann möchte Familie Schuster wegfahren?
2. Wohin fahren sie?
3. Womit fahren sie?
4. Wo schlafen sie?

- b Lest das Gespräch: Wer möchte wohin?

A Die coole Stadt im Norden

B Konzert, Musik, Tanz, Theater

F

Eine Hamburger Spezialität

E



D

Hier ist die Übernachtung nicht so teuer.

- Herr S.: Also, wohin fahren wir jetzt in den Osterferien?
 Lisa: Hmm ... Ich habe eine Idee: Wir fahren in die Alpen. Da können wir Ski fahren.
 Timo: In die Alpen? Langweilig. Ich möchte lieber nach Spanien.
 5 Herr S.: Nach Spanien? Keine Lust. Da waren wir doch schon letztes Jahr. Ich möchte wieder ans Meer, an die Ostsee.
 Frau S.: Nein, da ist es Ostern noch kalt. Wir können doch nach Hamburg fahren. Da gibt es eine gute Fischsuppe!
 Lisa: Fischsuppe? Igitt!!!
 10 Herr S.: Hamburg? Gute Idee, da gibt es einen Hafen.
 Timo: Ja, Hafen ist gut, da können wir einen Ausflug mit dem Schiff machen, das ist super!
 Lisa: Und ich möchte unbedingt in ein Konzert in die Elbphilharmonie! Und einkaufen! In Hamburg gibt es tolle Geschäfte.
 15 Herr S.: Gut, und womit fahren wir nach Hamburg? Mit dem Auto?
 Frau S.: Nein, das finde ich nicht gut. Mit dem Zug ist es besser. Da können wir alle zusammen Spiele machen.
 Herr S.: Also gut, dann fahren wir mit dem Zug. Und wo übernachten wir?
 Frau S.: Im Hotel?
 20 Timo: Nein, in der Jugendherberge ist es viel lustiger.
 Frau S.: Gute Idee. Lisa, reservierst du für uns?
 Lisa: Wer, ich? Na ja ... also gut.

mit + Dativ
mit dem Auto
mit dem Zug



► AB 3

Lisa möchte in die ...

C



- c Seht die Fotos und Kurztexte (A–F) an. Zu welchen Sätzen oder Wörtern aus dem Gespräch passen sie? In welcher Zeile steht das?



- d Hört das Gespräch noch einmal, übt es und spielt die Szene vor.

- e Und ihr? Wohin möchtet ihr in den Ferien fahren?

Ich möchte in die Türkei fahren.

Ich möchte nach ...

3 Übernachten in der Jugendherberge



- a** Lisa ruft die Jugendherberge an.
Lest die Fragen und hört das Gespräch.
Macht Notizen.

1. Wann kommt Familie Schuster an?
2. Wann fährt sie ab?
3. Wie viel kostet das Zimmer für eine Nacht?
4. Muss man für das Frühstück extra bezahlen?

- b** Hört das Gespräch noch einmal und kontrolliert eure Antworten.



► AB 4

4 Jugendherbergen in D-A-CH

- a** Wichtige Informationen finden: Lest den Text und macht eine Mindmap.

1 In Deutschland, Österreich oder in der Schweiz können Jugendliche oder Familien zum Beispiel in Jugendherbergen oder Hostels übernachten. Das ist nicht so teuer und



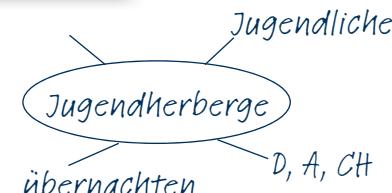
5 man findet sie überall. Für die Übernachtung in der Jugendherberge braucht man eine Mitgliedskarte. Für junge Leute bis 26 Jahre kostet sie in Deutschland 7,- Euro. Familien bezahlen 22,50 Euro pro Jahr. In Deutschland gibt es ca. 500 Jugendherbergen. Viele Jugendherbergen sind in einem Schloss oder einer Burg. Meistens kann man Sport machen und Musik, manchmal gibt es eine Disco und fast immer eine Cafeteria. Viele Schulklassen und Jugendgruppen übernachten in Jugendherbergen, aber auch Familien können hier übernachten. Informationen findet man im Internet: www.jugendherberge.de.

Lerntipp
Informationen in
Mindmaps ordnen

- b** Vergleicht eure Mindmaps und ergänzt.

- c** Lest die Sätze mit den richtigen Angaben vor. Der Text in 4a hilft.

1. In Deutschland gibt es viele/wenige Jugendherbergen.
2. Jugendherbergen sind teuer/billig.
3. Man muss eine/keine Mitgliedskarte haben.
4. Eltern können dort auch übernachten / nicht übernachten.



5 Die Jugendherberge Bacharach (Burg Stahleck)

- a** Sammelt Informationen im Internet und schreibt sie in eine Mindmap.

1. Wo liegt die Jugendherberge?
2. Welche Freizeitaktivitäten kann man machen?
3. Wie viele Betten hat die Jugendherberge?
4. Wie viel kostet eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person?



→ MITIC



- b** Was wisst ihr jetzt über die Jugendherberge Bacharach?
Macht eine kleine Präsentation mit eurer Mindmap.

Burg Stahleck liegt in ... Die Jugendherberge hat ... Betten.
Eine Übernachtung kostet ... Man kann ...
...

► AB 5

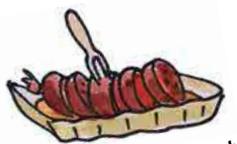
Familie Schuster in Hamburg



6 Auf dem Hamburger Fischmarkt

2.6

- a Was möchten die Leute?
Hört zu, zeigt und sprecht nach.



- b Wie sagt man das in deiner und in anderen Sprachen?

Eine Flasche Wasser. Une bouteille d'eau. A bottle of water.

2.7

- c Hört zu. Was essen und trinken die Schusters?
Notiert.

Herr Schuster: ...
Frau ...

- d Hört den Dialog noch einmal und kontrolliert.



7 Macht zu zweit Dialoge und spielt sie in der Klasse. ☺

Was möchten/nehmen Sie, bitte?
Was möchtest/nimmst du, bitte?
Was möchtet/nehmt ihr, bitte?

Ich möchte ... / Ich hätte gern ... / Ich nehme ...
... ein Käsebrötchen/Stück Kuchen/Pizza.
... ein Glas Mineralwasser/Apfelsaft.
... eine Tasse Kaffee/Tee.
... eine Flasche Wasser / Dose Cola.
... einen Teller Suppe / einen Salat/Hamburger.
... drei Portionen Pommes.

Nichts, ich habe keinen Hunger/Durst.
Ich weiß noch nicht ...

Das schmeckt lecker!
Das ist echt gut!
Das schmeckt mir nicht.

► AB 7

8 Chatten, Postkarte, SMS, Mail oder ... schreiben?

Lest die Schülerkommentare. Warum schreiben die Schüler (nicht) aus dem Urlaub? Arbeitet zu zweit. Ordnet zu und lest vor.

- 1 Ich schreibe Oma immer Postkarten,
- 2 Ich chatte mit Alya,
- 3 Ich schreibe nie aus den Ferien,

- a ich bin immer aktiv und habe keine Zeit.
- b sie hat kein Handy und keinen Computer.
- c das geht schnell. Das ist wie zusammen sprechen.



9 Familie Schuster schreibt Postkarten. Wer schreibt welche Karte? Was hilft bei der Lösung?

A

Hello Tanja,
wir sind hier in Hamburg. Die Stadt ist cool. Heute waren wir 3 Stunden shoppen. Wahnsinn! Und danach waren wir im Konzert. Das war klasse und wir hatten viel Spass.
Liebe Grüsse



Tanja Wegner
Wiesenstr. 13
5.... Köln

B

Liebe Amelie,
herzliche Grüsse aus Hamburg. Das Wetter ist fantastisch und die Sonne scheint den ganzen Tag. Es gibt hier viele gute Restaurants. Das Essen ist sensationell, besonders die Fischsuppe – lecker!
Bis dann



► AB 8–9

10 Hallo aus ...

Lieber ..., / Liebe ...,
hier in ... ist es ...
Es gibt einen Hafen / ...
Das Essen ist ...
Viele Grüsse / Tschüs / Bis bald

Das Wetter ist gut/schlecht/...
Hier kann man ...
Ich war schwimmen/tanzen/...

- a Schreibt eine Postkarte aus eurem Ort oder aus dem letzten Urlaub. Aufgabe 9 hilft.

- b Grüsse aus „Blablabla“. Gebt eurem Lehrer die Karten. Er teilt sie neu aus.

Arbeitet in Gruppen. Jeder liest eine Karte vor, sagt aber nicht, woher die Karte ist. Die anderen raten: Woher ist die Karte?

Hier in „Blablabla“
ist es ...

→ Geografie

Frau Schuster fährt nach Hamburg. Sie mag Fischsuppe.

Wohin fahren wir? Und warum?

11 Reiseziele

a Wer fährt wohin? Warum? Ordnet zu und lest zu zweit vor.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1 Frau Schuster fährt nach Hamburg. | a Ich liebe Wasser und Strände. |
| 2 Ich fahre ans Meer. | b Sie hat Freunde in Paris und Lyon. |
| 3 Leon geht in die Berge. | c Unsere Oma lebt in Istanbul. |
| 4 Wir fliegen im Sommer in die Türkei. | d Sie mag Fischsuppe. |
| 5 Wir fahren oft an den Genfer See. | e Er wandert gern. |
| 6 Natalie fährt nach Frankreich. | f Mein Vater hat ein Boot. |

b Wohin? – Warum? Arbeitet zu zweit. Ordnet zu und lest vor.

an den Bodensee • nach Berlin • nach Spanien • in die Berge

- | | |
|--|---|
| 1. Die Schüler fahren | Sie klettern gern. |
| 2. Die Oma von Leo fährt | Sie liebt die Hauptstadt von Deutschland. |
| 3. Simon fährt | Er surft gern. |
| 4. Natascha fliegt | Sie möchte Spanisch lernen. |

c Und ihr? Erzählt in der Klasse.

12 Hamburg

a Was ist was? Seht die Fotos an und ordnet zu. Eine Überschrift bleibt übrig.

Die Elbphilharmonie • Der Fischmarkt • Die Binnenalster • Die Speicherstadt



► AB 10–11

b Wählt zu zweit ein Foto und recherchiert zwei bis drei Informationen. (Was ist das? / Wie alt ist das? / Was macht man hier?) Erzählt dann in der Klasse.

13 (K)eine gute Idee?

- a Seht das Foto an.
Was diskutieren die Schüler?



2.8

2.9

- b Hört den Dialog. Was ist das Thema? Waren eure Ideen in a richtig?

- c Hört zu und sprecht nach. Lest und übt den Dialog dann zu viert. Achtet auf die Emotionen.

- Ich möchte nach München fahren.
- Nach München? Das ist doch langweilig. Berlin finde ich viel besser!
Ich will lieber nach Berlin fahren!
- ▲ Aber das ist zu weit!
- △ Quatsch, wir fahren mit dem ICE, der ist schnell.
- Ok. Einverstanden. Berlin finde ich auch gut.

14 Vorschläge diskutieren

- a Lest die Überschriften und die Einträge im Kasten. Was bedeutet „Vorschlag“, „Ablehnung“, „neuer Vorschlag“ und „Zustimmung“?

Vorschläge pro und kontra

Vorschlag	Ablehnung	Neuer Vorschlag	Zustimmung
Ich habe eine Idee: Wir fahren ... / Ich möchte nach Hamburg. ... ins Kino.	Das finde ich nicht gut. Das ist doch langweilig. Das ist keine gute Idee! Keine Lust! / Keine Zeit! Kein Geld!	Ich möchte lieber nach ... Wir können ... Aber ich habe auch eine Idee: ...	Ja, das finde ich (auch) gut. Ich möchte auch ... Das ist eine gute Idee! O.k. Super! Einverstanden!

► AB 12–13

- b Schreibt selbst kurze Dialoge. Benutzt Ausdrücke aus 14a. Arbeitet zu zweit oder zu dritt.

15 Projekt: Unsere Klassenfahrt

- a Diskutiert in Gruppen: Wohin möchtet ihr fahren?
(Der Kasten in 14a hilft.)
- b Findet ein gemeinsames Reiseziel und notiert Argumente für das Ziel.
- c Präsentiert eurer Reiseziel und eure Argumente in der Klasse.
- d Wohin wollen die anderen fahren? Einigt euch in der Klasse auf ein Lieblingsziel für eine Klassenfahrt. Nennt mindestens zwei Gründe für eure Wahl.



Das kann ich nach Kapitel 5

Mit Sprache handeln

Ich kann sagen, wo etwas / ein Ort ist.
München liegt im Süden von Deutschland.

Ich kann Vorschläge machen, ablehnen, neue Vorschläge machen, zustimmen.

- Ich möchte nach München fahren. Kommst du mit?
- Das ist doch langweilig. Berlin finde ich besser.
- Einverstanden. Wir fahren nach Berlin.

- Wir machen eine Fahrradtour. Hast du Lust?
- Au ja. Ich komme mit.

Ich kann Gründe nennen.

Ich schreibe Oma Postkarten. Sie hat kein Handy.

Ich kann Speisen und Getränke bestellen und bezahlen.

Ich möchte ein Brötchen und eine Cola, bitte.
Was kostet das?

Ich kann Postkarten schreiben.

Liebe ..., / Lieber ...,
ich bin hier in ... Das Wetter ist gut/schlecht/...
Es gibt einen Freizeitpark / ein Schwimmbad/...
Hier kann man ...
Ich war klettern / Tennis spielen / ...
Das Essen ist gut / nicht so gut.
Viele Grüsse / Tschüs / Bis bald

Wörter, Sätze, Dialoge

Wo liegt das?

im Norden, im Osten, im Süden, im Westen, in der Mitte von Deutschland, von Österreich, von der Schweiz

Speisen und Getränke

ein Käsebrötchen, ein Eis, eine Currywurst, ein Salat, ein Hamburger ...
ein Glas Wasser, eine Tasse Tee, eine Flasche Apfelsaft, eine Dose Cola, eine Portion Pommes, ein Stück Kuchen, ein Teller Fischsuppe ...

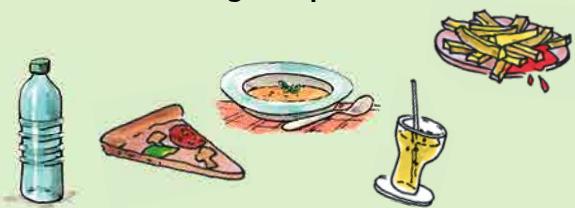
Übt zu zweit

Wo liegt Wien? Hamburg? München?

Genf? Luzern? ...?

Hamburg liegt im ... von Deutschland.

Was ist das? A zeigt, B spricht.



Ich möchte/nehme/hätte gern ...

Ich möchte einen Teller Spaghetti.
Ich nehme ein Fischbrötchen.
Ich hätte gern eine Currywurst.

Und was nimmst du? Sprecht zu zweit.



Grammatik

Wohin fahren wir?

nach Basel, Berlin, Wien ...
nach Italien, Deutschland, in die Schweiz ...
an den Bodensee
in die Berge
ans Meer

Übt zu zweit

Ergänzt: Wir fahren ...

- Genfer See.
- Berge.
- Meer.
- Luzern.
- Türkei.

Modalverb: möchten

Ich möchte mit dem Auto fahren.
Ich möchte ein Eis essen.

Was möchtest ihr?

in die USA • mit dem Fahrrad •
im Hotel • viele Geschenke • ...

übernachten
fliegen
... fahren
bekommen

Strategie: In Schritten lernen (erst mit, dann ohne Hilfe)

1



2



3



Klassenfahrt

nach Basel

4



5



1 Die besten Fotos von der Klassenfahrt

a Ordnet die Aussagen den Fotos zu.

- a Da waren wir in der Altstadt shoppen. Eric hat sehr viel gekauft! Jetzt hat er kein Geld mehr – er ist pleite.
- b Abfahrt nach Basel. Es ist sehr früh.
- c Jemand hat Jens geküsst, aber wer? Und wann??
- d Das ist Alexandra. Sie war krank. Sie hatte Halsschmerzen und war nicht auf der Party. Auf dem Foto ist sie echt sauer ..., aber warum?
- e Im Zug. Alle sind müde und schlafen.
- f Maria hatte kein Glück. Eine Bananenschale auf der Strasse! Jetzt hat sie ein Gipsbein und kann nicht tanzen.

(c) 2.10

b Seht die Fotos an und hört zu. Wer sagt was? Zeigt auf die Fotos.

c Was wisst ihr über wen?

Maria Alexandra
Eric Jens die Schüler

Maria?

Gipsbein

Sie hatte kein Glück.

► AB 1 7



o.k. ✓ dürfen

X nicht dürfen

Ein paar Tage in Basel

2 Vor der Reise

a Lest die Informationen und beantwortet dann die Fragen.

Wohin fährt die 9c?
Wann fährt die Klasse?
Was kostet die Reise?

b Lest die Regeln und die Aussagen (a–f).
Was stimmt?
Was stimmt nicht?

Klassenfahrt 9c nach Basel

Abfahrt: Montag, 5. Mai um 6.43 Uhr
Treffpunkt: am Bahnhof um 6.15 Uhr
Kosten: Fr. 120.–
Übernachtung: Hostel in Basel
Rückreise: Donnerstag, 8. Mai
Ankunft um 17.10 Uhr

► AB 2–3

Unsere Regeln

1. Wir sind immer pünktlich.
2. Wir gehen nicht alleine in die Stadt!
3. Wir nehmen max. 50.– Taschengeld (für Souvenirs etc.) mit.
4. Wir essen im Speisesaal, nicht im Zimmer!
5. Ab 22 Uhr ist Ruhe.

3 Das Hostel in Basel

a Fragen zum Hostel. Findet die passenden Informationen.

	Gepäckaufbewahrung		Gästeküche
	Partyraum mit Pingpong-tisch und Tischfussball		Gratis WLAN
	Frühstücksbuffet (inkl.)		Waschmaschine und Tumbler (Fr. 5.-)
	Fahrradverleih (Fr. 20.- pro Tag)		Tageskarten für Bus und Tram (inkl.)

das Tram (CH)
die Tram oder
die Straßenbahn (D/A)

► AB 4



b Hört die Fragen. Sprecht nach und übt die Satzmelodie.
Übt dann Fragen und Antworten zu zweit.

1. Gibt es im Hostel Internet?
2. Kann man ein Fahrrad leihen?
Wie viel kostet das?
3. Kann man hier Partys feiern?
4. Kann man das Gepäck abgeben?

5. Kann man auch selbst etwas kochen?
6. Kann man hier waschen?
7. Kann man mit Bus oder Tram fahren? Kostet das etwas?

4 Die Klasse 9c spricht über das Programm.

Was ist für wen interessant?



Alexandra

Ich möchte eine antike römische Stadt besichtigen, ich finde Geschichte interessant.



Eric

Ich möchte in die Kirche gehen. Da kann man auf die Türme steigen und die Stadt sehen!



Viktor

Mehr als 200 Meter Brücke? Das finde ich toll. Über die Brücke möchte ich gehen.



Martina

Ich bin Fussballfan. Ich möchte natürlich das Stadion ansehen.

1



die Dreiländerbrücke

2



der St. Jakob-Park

3



Augusta Raurica

4



das Basler Münster

5 Ein Podcast über Basel

a Sehenswürdigkeiten in Basel. Was passt?

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| 1 Das Basler Münster ist | a eine antike römische Stadt. |
| 2 Die Dreiländerbrücke ist zwischen | b ein sehr grosses Stadion. |
| 3 Der St. Jakob-Park ist | c das Wahrzeichen von Basel. |
| 4 Augusta Raurica ist | d Deutschland und Frankreich. |

2.12

- b** Martina, Eric und Viktor haben einen Podcast gemacht.
Hört den Podcast und kontrolliert eure Hypothesen.

Für Eric ist das Münster interessant.

- c** Hört den Podcast noch einmal. Welche Information ist richtig?
Was ist falsch?

- 1 Das Münster ist ein Museum.
- 2 Ein Zug fährt über die Dreiländerbrücke.
- 3 Am Montag war die Klasse im Fussballstadion.
- 4 In Augusta Raurica hat die Klasse Brot gekauft.

6 Euer Basel

- a** Was möchtet ihr in Basel sehen?
Schreibt zwei Dinge auf.



- b** Wer kommt mit? Suche zwei Mitschüler mit den gleichen Zielen.

Ich möchte das Münster sehen.
Kommst du mit?

Nein, keine Lust.

Ja, gern!

→ Geografie

► AB 5

Nach der Party von Viktor – Teil 1

7 Sophie besucht ihre Freundin Alexandra

- 2.13 a Hört das Gespräch und macht Notizen zu den Fragen.



- Alexandra war nicht auf der Party.
Wo war sie? Warum?
- Was haben die Schüler gekocht?
- Wann war die Party vorbei?
- Wen mag Alexandra?

- b Hört noch einmal. Kontrolliert eure Notizen.
Waren sie richtig?

- c Was erzählt Sophie von der Party?
Lest vor und ergänzt dabei die Sätze.

Geschenke

Mädchen
Musik
Tomatensauce
Spaghetti
gut
Martina
Karten
Party

Die Klasse 9c hat am Mittwoch eine (1) für Viktor gemacht.
Zuerst hat Viktor seine (2) ausgepackt und dann haben alle zusammen (3) gekocht.
Sophie hat die (4) probiert. Es hat sehr (5) geschmeckt.
Dann haben alle im Partyraum (6) gehört. Die (7) haben getanzt und viele Jungen haben (8) gespielt. Jens und (9) haben aufgeräumt.

► AB 6–7

Das haben wir gemacht

8 Perfekt regelmässig

- a Sammelt die Partizipien aus 7c und ergänzt den Infinitiv.

- b Ordnet die Partizipien in die Tabelle.

G 8

ge [] t	[] ge [] t	[] t
gemacht	ausgepackt	probiert



Letzte Woche hat die Klasse 9c im Mai eine Klassenfahrt nach Basel gemacht.

c Vergleicht die Partizipien. Wo steht *ge*?

regelmässige Verben: ...
trennbar (regelmässig): ...
Verben auf -ieren: ...



-  d Das Perfekt im Satz: Hört den Satz.
Schreibt ihn auf und markiert die Verben.
Wo steht das Hilfsverb *haben*, wo steht das Partizip?

Die Klasse ga hat ...

Perfekt (1):
Wir **haben** eine Party **gemacht.**



9 Perfekt in anderen Sprachen. Wo steht das Partizip? Vergleicht mit anderen Sprachen.



I have bought a pizza. –
Wir haben eine Pizza gekauft.

¿Has comprado una pizza? –
Hast du eine Pizza gekauft?

10 Ein Ausflug

- a** Lest mit den passenden Partizipien vor. Die Wortschlaufe hilft.

FOTOGRAFIERTGEKAUFTBESUCHTGEMACHTGESPIELT

1. Ich habe mit meinen Eltern einen Ausflug **nach Bern**
 2. Da haben wir **die Bären**
 3. Dann haben wir **ein Museum**
 4. Am Nachmittag habe ich **Volleyball**
 5. Zuletzt habe ich **ein Eis**

wie -ieren:
besuchen → besucht
erzählen → erzählt



- b** Habt ihr schon einen Ausflug gemacht?
Erzählt. Die Sätze in 10a helfen.

*Wir waren in Genf.
Da haben wir eine
Schiffahrt gemacht.
Dann haben wir ...*

► AB 8-9



Alles perfekt

Lerntipp

In Schritten lernen
(erst mit, dann
ohne Hilfe).

» 8



reden – geredet
warten – gewartet

a Schritt 1:

Lernt zu zweit die folgenden Verben mit den Partizipien.
Bitte schnell.

kaufen – gekauft
regnen – geregnet
fotografieren – fotografiert
reden – geredet

machen – gemacht
lachen – gelacht
küssen – geküßt
erzählen – erzählt

kaufen

gekauft

b Schritt 2:

Ergänzt die Aussagen mündlich mit den passenden Partizipien aus a und lest vor. Arbeitet zu zweit.

1. In der Altstadt haben viele etwas ... Jens war danach pleite.
2. Dann hat es ... Da waren wir alle nass.
3. Im Stadion habe ich alle Spieler vom FC Basel ... Ein cooles Foto!
4. Auf der Strasse haben wir viel Deutsch ...
5. Im Hostel haben wir eine Party für Jens ...
6. Das war sehr lustig, wir haben viel ...
7. Wer hat auf der Party Jens ...? Das hat Jens nicht ...

c Schritt 3:

Könnt ihr die Aussagen in b jetzt auch ohne die Hilfe in a ergänzen?

► AB 10

12 Wieder zu Hause. Die Eltern fragen, ihr antwortet.



2.15

a Hört die Dialoge und sprecht nach.

1. Habt ihr die Dreiländerbrücke besucht? – Ja, wir haben sie besucht.
2. Habt ihr das Münster fotografiert? – Ja, wir haben es fotografiert.
3. Habt ihr den Zoo besucht? – Nein, wir haben ihn nicht besucht.
4. Und die Spaghetti? Habt ihr sie selbst gekocht? – Ja, natürlich!



2.16

b Ergänzt die Sätze und hört zur Kontrolle.

1. Habt ihr den Partyraum aufgeräumt? – Nein, ...
2. Habt ihr das Kunstmuseum besucht? – Nein, ...
3. Was? Ihr wart im Stadion? Haben die Fussballspieler vom FC Basel trainiert? – Ja, ...



» 10



Personalpronomen im Akkusativ
der/er → ihn
das/es → es
die/sie → sie
Plural die/sie → sie

► AB 11–13

Fit für die nächste Reise!

13 Situationen und Sprache für die Reise

- a Seht die Fotos an und ergänzt die Satzanfänge.
Was passt? Schreibt in euer Heft.



4



3



6

- a. Kann ich bitte noch eine ...?
b. Mein Portemonnaie ist weg.
Wie komme ich zur ...?
c. Wo ist ..., bitte?
- d. Entschuldigung, wie spät ...?
e. Hmm, ich habe Hunger.
Wo kann man hier ...?
f. Wie komme ich zum ...?

a. Kann ich bitte noch eine Flasche ...?

- (c) b Hört zur Kontrolle.

2.17

- c Sammelt in der Klasse noch mehr Sätze für die Reise.

Gibt es hier ...?	Ich hätte gern ...	Wann fährt ...?
Welcher Bus fährt ...?	Kann man hier ...?	
	Wie viel kostet ...?	

*Entschuldigung. Welcher Bus fährt ins Zentrum? /
Gibt es hier Fahrkarten? / ...*

- d Spielt zu zweit Minidialoge.

Wie komme ich ...?
– zum Bahnhof (m)
– zum Kino (nt)
– zur Polizei (f)

12 G

→ Portfolio

► AB 14

→ MITIC



14 Projekt: Kleines Städtequiz

Basel im Internet. Recherchiert. Wer findet die Lösung?

1 Wie schmecken „Basler Leckerli“? a) Süß. b) Salzig. c) Sauer.

2 Wo gehen Pinguine spazieren? a) Im Basler Zolli.
b) Im Botanischen Garten. c) Auf dem Marktplatz.

3 Welche drei Länder treffen im Basler-Dreiländereck zusammen?
a) CH A F b) CH D F c) CH I F

4 Was ist ein „Waggis“? a) Eine Basler Spezialität.
b) Eine Basler Maske für die Fasnacht. c) Ein bekannter Mann aus Basel.

Das kann ich nach Kapitel 6

Mit Sprache handeln

Ich kann nach wichtigen Informationen fragen.

Gibt es im Hotel Internet?
Wie viel kostet das Frühstück?
Kann man ein Fahrrad leihen?
Entschuldigung, wie komme ich zur Post?
Wann fährt der Bus zum Marktplatz?
Entschuldigung, wo ist die Toilette?

Ich kann erzählen, was ich gemacht habe.

Was habt ihr gestern gemacht?
Wir haben das Münster besucht und wir waren in der Stadt shoppen. Ich habe sehr viel gekauft.

Wörter, Sätze, Dialoge

etwas bestellen

Kann ich noch einen Tee / ein Wasser / eine Cola haben?

(nicht) dürfen / müssen

Wir dürfen nicht im Zimmer essen, wir müssen in den Speisesaal gehen.

Übt zu zweit

Fragt und antwortet zu zweit.

... Tee ...? –

... Wasser ...? –

Kann ich noch einen Tee haben?

Ja, gerne.

Was darf ihr (nicht)? Was müsst ihr?

laut Musik hören • alleine in die Stadt gehen • früh ins Bett gehen • die ganze Nacht tanzen • aufräumen • shoppen

Grammatik

Das Partizip der Verben (regelmässig)

machen – **gemacht**

lachen – **gelacht**

üben – **geübt**

warten – **gewartet**

auspacken – **ausgepackt**

telefonieren – **telefoniert**

probieren – **probier**

besuchen – **besucht**

erzählen – **erzählt**

Übt zu zweit

Macht ein Übungsblatt wie im Beispiel.

Faltet das Blatt und übt. Schreibt noch mehr Infinitive und Partizip-Formen.

A	B
machen – gemacht	machen – ?
lachen – ?	lachen – gelacht
probieren – probiert	probieren – ?
besuchen – ?	besuchen – besucht
auspacken – ausgepackt	auspacken – ?
... – – ?
... – ?	... – ...

Perfekt im Satz

Wir **haben** eine Klassenfahrt **gemacht.**

Habt ihr das Münster **besucht?**

Was habt ihr gemacht?

Wir – einen Cervelat – probieren

Am Donnerstag – es – regnen

Martina – Jens – küssen?

Die Mädchen – auf der Party – tanzen?

Personalpronomen im Akkusativ

mich, dich, ihn, es, sie, uns, euch, sie, Sie

Ergänzt.

Hier bin ich. Siehst du ?

Hast du die Aufgabe gemacht? –

Ja, ich habe gemacht.

Wer ist der Mann? Kennst du ?

Ich kann ...
über Freundschaft sprechen

Strategie: Adjektive in Paaren lernen

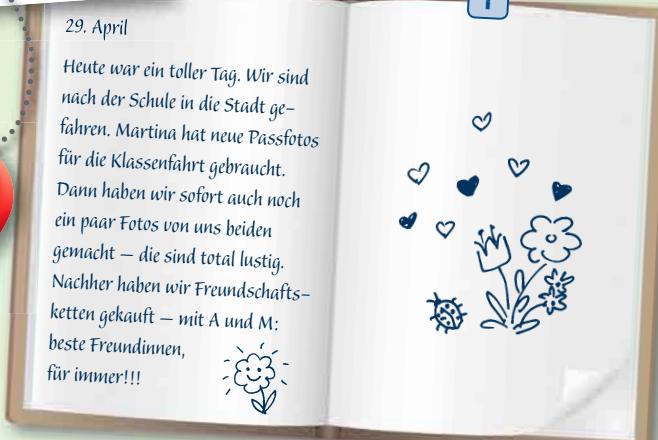


Freunde haben –

Freunde finden



Unser Freundschaftssymbol ist ...



1 Freundschaft hat viele Gesichter

- a Ihr und eure Freunde: Was macht ihr zusammen?
- b Hört zu. Welches Foto passt?
- c 999 Freunde im Internet – Sind das echte Freunde?
- d Vor der Klassenfahrt nach Basel. Lest den Text aus dem Freundschaftstagebuch (Bild I). Welche Fotos passen?

2.18

Ich skype oft mit Harun.

Wir haben ein Freundschaftslied.
Das hören wir und dann denken wir an uns.
Es ist UNSER Lied.

► AB 1

Nach der Party – Teil 2

2 Freundinnen für immer?

Alexandra und Martina sind keine ... mehr.

Alexandra ist bestimmt ...

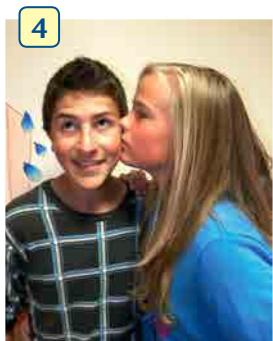
Vielleicht möchte Alexandra nicht mehr mit Martina ...



Martina

Alexandra

b Fotos von der Party. Was sieht ihr? Vergleicht mit der Nachricht von Martina. Welche vier Aussagen stimmen nicht?



Hi Ale,
es war total langweilig!
Zuerst haben wir Spaghetti gekocht.
Danach haben nur die Mädchen getanzt.
Die Jungen haben Karten gespielt. ☺
Ich habe dann mit Nicole die Küche
aufgeräumt.
Um elf Uhr war Schluss.

„Es war total langweilig.“
stimmt nicht.

c Drei Tage später. Lest den Text aus Alexandras Freundschaftstagebuch. Warum hat Alexandra den Brief nicht abgeschickt?

11. Mai

Ich bin so enttäuscht. Sie hat gelogen. Sie hat gesagt, die Party war langweilig und sie haben keinen Spaß gehabt. Aber sie hat mit Jens getanzt. Und nachher haben sie zusammen aufgeräumt ... Gestern sind die beiden sogar in die Stadt gefahren und ins Kino gegangen. Sophie ist auch im Kino gewesen und hat Martina und Jens gesehen. Sie ist dann ganz schnell weggerannt und hat mich angerufen. Bestimmt haben Martina und Jens auch zusammen eine Pizza gegessen. Ich bin so wütend! Ich habe Martina einen Brief geschrieben, aber ich habe ihn nicht abgeschickt. Das ist sinnlos! Ich will die beiden nicht mehr sehen!!! ~~Jens und Martina~~.



d Hört zu. Wer sagt das?

2.19

- a. Alexandra b. Alexandras Mutter
- c. Jens d. Sophie (Freundin von Alexandra)
- e. Martina

Was ist passiert?

3 Perfekt (Teil 2): unregelmäßige Verben Ergänzt die Tabelle im Heft. Der Text in 2c hilft.

Infinitiv	Infinitiv	Infinitiv
lügen, fahren, gehen	sein, sehen, wegrennen	anrufen, essen, schreiben
Partizip	Partizip	Partizip
gelogen,

Perfekt regelmässig
getanzt
aufgeräumt
telefoniert



4 Unregelmäßige Verben im Perfekt

- a Macht Lernkärtchen und übt zu zweit.

rennen

ger...

bleiben

gebl...



- b Perfekt üben mit Rhythmus. Hört zu und sprecht nach.

2.20–24

Lerntipp

Verben mit Partizip lernen!

gehen – ist gegangen
anrufen – hat angerufen
sein – ist gewesen

5 Perfekt mit Hilfsverb sein

- a In Basel und danach: Was ist passiert?

Lest die Sätze und vergleicht mit anderen Sprachen.

1. Alexandra erzählt: „Ich bin im Bett geblieben.“
2. Was ist auf der Party passiert?
3. Martina und Jens sind in die Stadt gefahren.
4. Alexandra ist sofort weggerannt.



► AB 2–5

- b Ergänzt die Regel.

Die meisten Verben:

Perfekt mit Hilfsverb

Er [] gespielt.

Er [] gegessen.

Verben mit Bewegung:

Perfekt mit Hilfsverb

Er [] gegangen.

Er [] gekommen.

⚠ Spezialfälle:

Perfekt mit Hilfsverb

Er [] (zu Hause) geblieben.

Es [] (nichts) passiert.

Er [] (krank) gewesen.

8 G

6 Gestern

- a Hört zu. Was haben Jens und Viktor gestern gemacht? Notiert die Partizipien in der richtigen Reihenfolge. Erzählt dann in der Klasse.

Test geschrieben • Spaghetti gegessen • ferngesehen • in die Schule gegangen • Musik gehört • Bus gefahren

Sie sind mit dem Bus gefahren.

- b Was habt ihr gestern gemacht? Schreibt Sätze im Perfekt.

► AB 6

Beste Freunde

7 Freunde fürs Leben



2.31



Kino, shoppen, Pizza essen, faulenzen im Gras,
ohne meine beste Freundin macht das keinen Spass.
Bleibt der Platz im Unterricht neben mir mal leer,
dann fühl ich mich so einsam, denn du fehlst mir sehr.

5 Freundinnen, die hören zu, verstehen und beraten,
und auf ihre Hilfe muss man nicht lange warten.
In guten und in schlechten Zeiten sind sie immer da.
Du bist meine Freundin, und das ist wirklich wahr.



Freunde fürs Leben, so bleibt es bestimmt,
10 weil wir nur glücklich zusammen sind.
Freunde fürs Leben und gibt's auch mal 'nen Streit,
wir finden zusammen zur richtigen Zeit.

Mein Freund, der ist ein Kumpel, ein Freak und auch ein Held,
und ich will keinen andern, für kein Geld auf der Welt.
15 Wir beide sind zusammen, im Sport und auch im Spiel,
wir sind einfach ein Superteam, und das ist schon sehr viel.

- langweilig
- lustig
- schön
- gut
- nicht so gut
- ...

Freunde, die sind lustig, ehrlich und auch cool,
im Park und auf dem Sportplatz und auch im Swimmingpool.
Da geht die Post so richtig ab und immer ist was los,
20 und wenn du mal nicht da bist – was mach' ich dann bloss?

Freunde fürs Leben, so bleibt es bestimmt, ...

Ich finde das Lied ...

b Lest die Aussagen. Wo steht das im Liedtext?

1. Beste Freunde lügen nicht.
2. Alleine einkaufen ist nicht lustig.
3. Wir gehen zusammen schwimmen.
4. Wir bleiben immer Freunde.
5. Freunde helfen schnell bei Problemen.
6. Manchmal kommt meine beste Freundin nicht in die Schule.
Dann bin ich traurig.

1. steht in Zeile 17.

c Singt das Lied zusammen

(Mädchen: Teil 1, Jungen: Teil 2, Refrain: alle).



d Wie ist das bei euch? Ergänzt die Sätze und erzählt zu zweit.

Ohne meinen Freund / meine Freundin macht ... keinen Spass.
Wir ... immer zusammen (...).
Wir treffen uns oft im / in der / auf dem / auf der ...

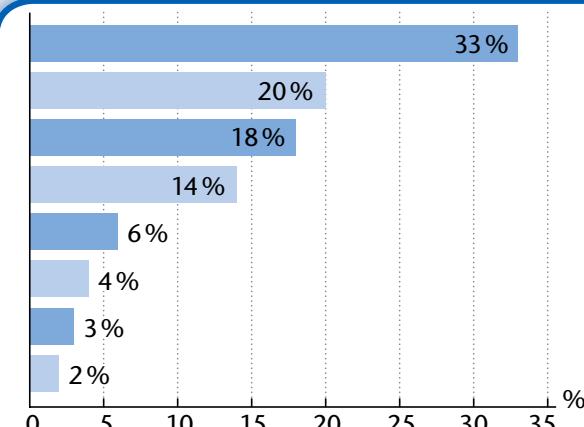
8 Ein guter Freund – eine gute Freundin

- a Was finden Jugendliche bei Freunden wichtig?

Lest die Sätze 1.–8. in der Grafik.

Welches Adjektiv passt?

lustig • mutig • ehrlich • pünktlich • intelligent •
sympathisch • sportlich • geduldig



1. Er/Sie darf nicht lügen.
2. Mit ihm/ihr muss man Spass haben.
3. Er/Sie muss freundlich und nett sein.
4. Er/Sie muss immer gute Ideen haben.
5. Er/Sie muss Sport machen.
6. Er/Sie darf nicht zu spät kommen.
7. Er/Sie muss auch einmal warten können.
8. Er/Sie darf keine Angst haben.

1 ist ehrlich.

- b Seht die Grafik an. Wie viel Prozent finden welche Eigenschaft wichtig? Notiert im Heft.

- c Welche Informationen findet ihr interessant? Beschreibt die Grafik.

„Ein Freund muss ... sein/machen/haben.“ Das sagen ... %
Die meisten sagen: „Freunde dürfen nicht ...“
Nur ... Prozent sagen: ...

ehrlich: 33 %
sportlich: ...

9 Schreibt Paare auf Lernkärtchen wie in den Beispielen – das Wörterbuch hilft.

dumm • unfair • traurig • feige • ungeduldig •
unsympathisch • unsportlich • unpünktlich • unehrlich

ehrlich
unehrlich

feige
mutig

un... = ☺

Lerntipp
Adjektive immer
in Paaren lernen.

► AB 7–8



10 Minisituationen. Hört zu und schreibt auf: Wie sind die Personen?

2.32–35

1. Leon ist ... 2. Mia ist ... 3. Jonas ist ... 4. Bastian ist ...

ehrlich: Htt III
sympathisch: Htt I
sportlich: III

► AB 9

11 Klassenstatistik: Was findet ihr? Welche Eigenschaften sind bei Freunden besonders wichtig?

Kontakte knüpfen

12 Internetforum

- a Warum schreibt man in einem Forum? Sammelt Themen.**
- b Lest den Text von Damian. Was ist sein Problem?**



gefragt von Damian am 12. Oktober um 17:04 Uhr

Hallo Leute, ich wohne seit drei Monaten in Köln und eigentlich gefällt es mir hier ganz gut. Aber ich habe noch immer keine Freunde gefunden. In Frankfurt hatte ich viele Freunde, aber die Schüler in meiner neuen Klasse sind komisch. Was soll ich nur machen? Wer kann mir helfen?

- c Was kann Damian machen? Sammelt Ideen in der Klasse.**
- d Lest die Antworten im Forum. Wer gibt welchen Tipp?**

beantwortet von Hexe am 12. Oktober um 21:23 Uhr

Hmmm..., schwierige Frage. Ich denke, du musst mit deinen Mitschülern sprechen. Sie warten vielleicht auf ein Signal von dir.

beantwortet von missiextra am 14. Oktober um 12:39

Schmeckt dir Kebab? Dann geh doch mal zu Ünals Kebab-Bude. Da sind immer viele Jugendliche.

beantwortet von kingjohn am 14. Oktober um 19:29 Uhr

Ich bin seit einem halben Jahr in einer neuen Klasse und hatte am Anfang wenig Kontakt. Dann hat ein Schüler seinen Geldbeutel verloren. Ich habe ihm das Geld für sein Essen gegeben. Und jetzt sind wir Freunde.

beantwortet von lilly am 1. November um 20:27 Uhr

Ich habe am ersten Schultag mit einer Schülerin gesprochen und ihr gesagt: „Der Pulli steht dir gut.“ Sie hat sich gefreut und mich zu ihrer Party eingeladen.

beantwortet von sam am 8. November um 18:03 Uhr

Meinen besten Freund habe ich beim Fussball kennengelernt. Da findest du leicht Freunde.

Tipp 1 ist von ...

- Tipp 1:** Mach Komplimente.
- Tipp 2:** Hilf anderen, dann findest du Freunde.
- Tipp 3:** Mach Sport.

- Tipp 4:** Am Imbiss kann man junge Leute treffen.
- Tipp 5:** Du musst anfangen und den Kontakt suchen.

→ Portfolio

- e Antwortet Damian.**

beantwortet von ... am ... um ...

Meinen besten Freund / Meine beste Freundin habe ich beim Tennis/ Klettern/Basketball/... kennengelernt. Da findest du leicht Freunde.

Geh doch mal ins Schwimmbad / ins Kino / ins Jugendzentrum / Da sind immer viele Jugendliche.

Mach ein Kompliment. Sag: „... steht dir gut.“

Du musst/kannst ...

...

- f Hängt eure Tipps in der Klasse auf. Welchen Tipp findet ihr am besten?**



13 Minidialoge unter Freunden

a Ordnet zu.

- 1 Wie geht es dir?
- 2 Wie gefällt euch die Stadt?
- 3 Kann ich dir helfen?
- 4 Gibst du mir deinen Füller?
- 5 Leihst du mir das Buch?
- 6 Steht mir die Jacke?
- 7 Schmeckt dir Kebab?

- a Nein, ich schreibe gerade.
- b Ja, sie sieht toll aus.
- c Wir finden Köln toll.
- d Danke, gut. Und dir?
- e Ja, danke. Die Tasche ist echt schwer.
- f Es geht. Fisch esse ich lieber.
- g Ja, gerne. Ich habe es schon gelesen.

1 und d: Wie geht es dir? –
Danke, gut. Und dir?



b Hört zur Kontrolle.

2.36

c Sprecht die Dialoge zu zweit. Achtet auf die Satzmelodie.

d Macht im Heft eine Tabelle mit den Dativpronomen.

Ergänzt die fehlenden Pronomen. 13a hilft.



Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
Dativ			ihm	ihm	ihr	uns		ihnen	Ihnen



10

e Verben mit Dativ. Schreibt zu jedem Verb einen Satz oder eine Frage.



schmecken – fallen – helfen – stehen – geben

► AB 10–14

schmecken: Wie schmeckt dir das Essen?

14 Projekt: Komplimente

Macht einen Komplimente-Abreisszettel. Schreibt dann eure Namen auf kleine Zettel. Jeder zieht einen Namen und schenkt ein passendes Kompliment.



Das kann ich nach Kapitel 7

Mit Sprache handeln

Ich kann erzählen, was ich mit Freunden gemacht habe.

Gestern waren wir in der Schule und am Nachmittag haben wir einen Film angeschaut. Am Abend haben wir Spaghetti gegessen.

Ich kann meinen besten Freund / meine beste Freundin beschreiben.

Mein bester Freund / meine beste Freundin heisst ...
Wir ... zusammen ...
Ich mag ihn/sie, weil er/sie ... ist.

Ich kann Komplimente machen.

- Die Jeans steht dir gut.
- Ja, findest du? Danke.
- Und deine Schultasche gefällt mir auch.
- Echt? Die ist schon alt.

Wörter, Sätze, Dialoge

Eigenschaften

sportlich, unsportlich; intelligent, dumm;
lustig, traurig; sympathisch, unsympathisch;
fair, unfair

Übt zu zweit

Wie heisst das Gegenteil?

sportlich, dumm, lustig, unsympathisch, unfair

Grammatik

Unregelmässige Verben im Perfekt mit *haben*:

essen – er hat gegessen
schreiben – er hat geschrieben
sehen – er hat gesehen
anrufen – er hat angerufen

Übt zu zweit

Was ist passiert? Sophie erzählt.

Bildet Sätze.

wir – fahren – mit dem Zug – nach Basel

Wir sind mit dem Zug nach Basel gefahren.

mit *sein*:

gehen – er ist gegangen
fahren – er ist gefahren
sein – er ist gewesen
bleiben – er ist geblieben

Alexandra – sein – nicht –

auf der Party von Viktor

sie – im Zimmer – bleiben

ich – anrufen – Alexandra

Martina – gehen – mit Jens – ins Kino

die beiden – essen – eine Pizza

Alexandra – schreiben – Martina – einen Brief

Verben mit Dativ

stehen, schmecken, gefallen, geben, helfen, leihen

Wie geht es dir/Ihnen?

Das T-Shirt steht dir gut.

Ergänzt.

Wie dir meine neue Schultasche?

du mir dein Fahrrad? Mein Rad ist kaputt.

du mir bei den Hausaufgaben?

Personalpronomen im Dativ

mir, dir, ihm, ihm, ihr, uns, euch, ihnen, Ihnen

Ergänzt.

Gibst du deinen Kuli? Ich habe keinen.

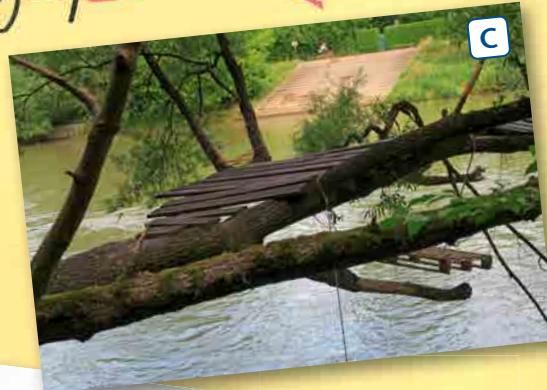
Wie schmeckt das Eis, Cora?

Hallo Janine, ist die Brille neu?

Sie steht sehr gut.

Lernen lernen: Grammatik visualisieren

Unsere Lieblingsplätze:



Bei uns zu Hause

1 Mein Lieblingsplatz

a Hört zu: Über welche Fotos sprechen die Jugendlichen?

2.37

b Lest die Texte. Zu welchem Foto passen sie?

1

Das ist in meinem Zimmer, da seht ihr meinen Lieblingsplatz. Da bin ich am liebsten, am Tag und in der Nacht. Meine Eltern finden das nicht so gut. „Hausaufgaben macht man am Schreibtisch!“, sagen sie. Aber für mich ist das kein Problem. Hier kann ich lesen, schreiben, chatten, telefonieren einfach alles machen. Und es ist total gemütlich! (Cleo)

2

Mein Lieblingsplatz ist meine Hängematte. Sie ist auf dem Balkon. Da bin ich im Sommer immer gern, höre Musik und lese. Das ist super: Ich bin draussen, aber keiner kann mich sehen. Die Hängematte ist ein Geschenk von meinem Onkel. Er hat sie aus Brasilien mitgebracht. (Cem)

c Sprecht zu zweit. A ist Cleo, B ist Cem: Antwortet abwechselnd.

1. Was ist dein Lieblingsplatz?
2. Wo ist das?
3. Wann bist du da?
4. Was machst du da?
5. Warum gefällt dir das Bett / die Hängematte?

Was ist dein
Lieblingsplatz?

Mein Lieblingsplatz ist
meine Hängematte.

d Projekt – Teil 1: Dein Lieblingsplatz.

Arbeitet in Gruppen und fotografiert oder malt eure Lieblingsplätze.
Präsentiert sie dann in der Gruppe.

→ MITIC

► AB 1–2

Mein Zimmer

2 Das Zimmer von Sophie

- a Lest Text 1 und vergleicht mit dem Foto. Welcher Satz ist falsch? Sagt den Satz richtig.

Lest die Texte und vergleicht mit den Fotos. In jedem Text ist ein Fehler. Sagt die Sätze richtig.



1 Also, das ist mein Zimmer. Hinten links an der Wand steht mein Regal. Es ist voll mit Büchern – ich lese sehr viel. Vor dem Regal steht mein Bett. Rechts neben dem Regal steht mein Schrank. Am Schrank hängt ein Poster und im Schrank hängen meine Klamotten. Vor dem Schrank steht meine Gitarre. Ich liebe Musik! An der Decke hängt meine Lampe, sie ist sehr romantisch. Neben dem Bett liegt noch ein Teppich. Und gleich vorne rechts ist eine Garderobe. Da hängt meine Jacke.



2 In der Ecke steht mein Schreibtisch. Er ist nicht sehr aufgeräumt und das nervt meine Mutter. Der Schreibtisch steht vor dem Fenster. Das Fenster ist offen und ich kann in den Garten sehen. Vor dem Schreibtisch steht mein Schreibtischstuhl „Leopard“ und auf dem Schreibtisch liegen meine Hefte und Ordner und da steht mein Laptop. Über dem Schreibtisch hängen viele Fotos: Ich als Baby, meine beste Freundin und ich, usw. Rechts neben dem Schreibtisch steht auf dem Boden mein Papierkorb „Tiger“, ein Geschenk von meinem Bruder – super lustig! Ja, und links neben dem Schreibtisch steht mein Sessel. Er ist blau und vielleicht nicht schön, aber sehr gemütlich!

b Was ist was?

die Lampe • das Bett • das Regal • der Schrank •
die Garderobe • der Teppich • die Wand • das Poster

Die Lampe ist Nummer 4.

der Papierkorb • der Sessel • der Schreibtisch •

die Ecke • das Fenster • der Boden • der Stuhl • die Decke

Vor dem Regal steht ein Bett. / Ein Bett.



Der Papierkorb steht neben dem Schreibtisch.



► AB 3

c Was ist wo auf Foto 1? Fragt und antwortet zu zweit. Text 1 hilft.

Was **steht** vor dem Regal?

Was **steht** neben dem Regal?

Was **liegt** neben dem Bett?

Was **steht** links an der Wand?

Was **hängt** im Schrank?

d Fragt und antwortet zu zweit. Was ist wo?

Wo **steht** der Papierkorb?

Wo? **steht**

Wo **hängen** die Fotos?

der → in/an/auf/neben/...

Wo **steht** der Schreibtischstuhl?

dem Teppich/Stuhl

Wo **liegen** die Hefte?

das → in/an/auf/neben/...

Wo **steht** der Sessel?

dem Regal/Bett

...?

die → in/an/auf/neben/...



Wo?

der → in/an/auf/neben/...

dem Teppich/Stuhl

das → in/an/auf/neben/...

dem Regal/Bett

die → in/an/auf/neben/...

der Tür/Wand

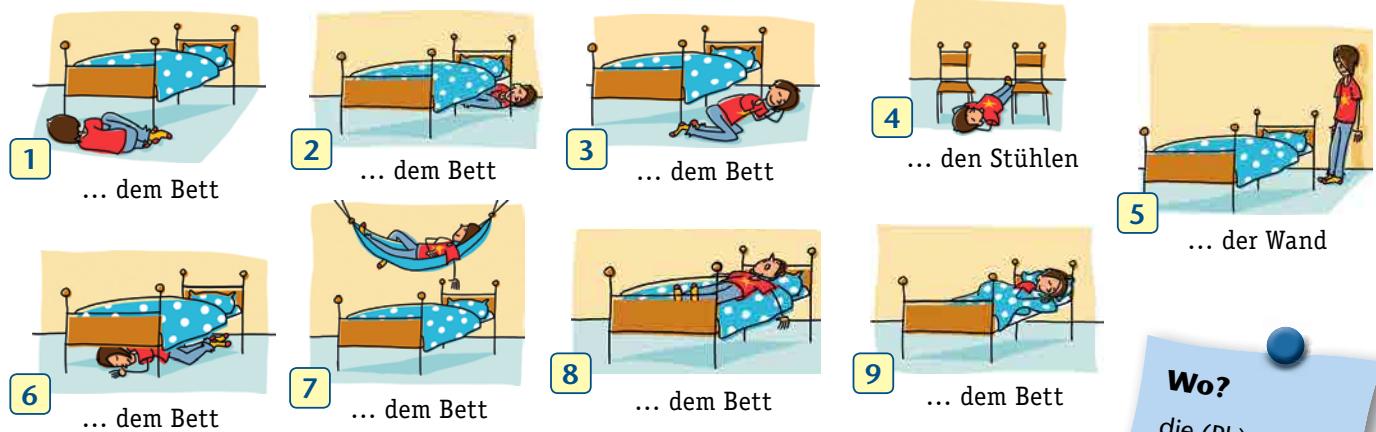
Wo genau ist ...???

3 Wo schläft Rudi?

a Arbeitet zu zweit: Welche Präposition passt zu welcher Zeichnung?

auf • an • in • hinter • neben • vor • über • unter • zwischen

Rudi schläft zwischen den Stühlen.



Wo?
die (Pl.) → den

b Spielt zu dritt. Der Erste nennt einen Ort auf Französisch, der Zweite fragt nach, der Dritte übersetzt und nennt einen neuen Ort auf Französisch usw.

Sur la table.

Wo?

*Auf dem Tisch.
Dans la classe.*

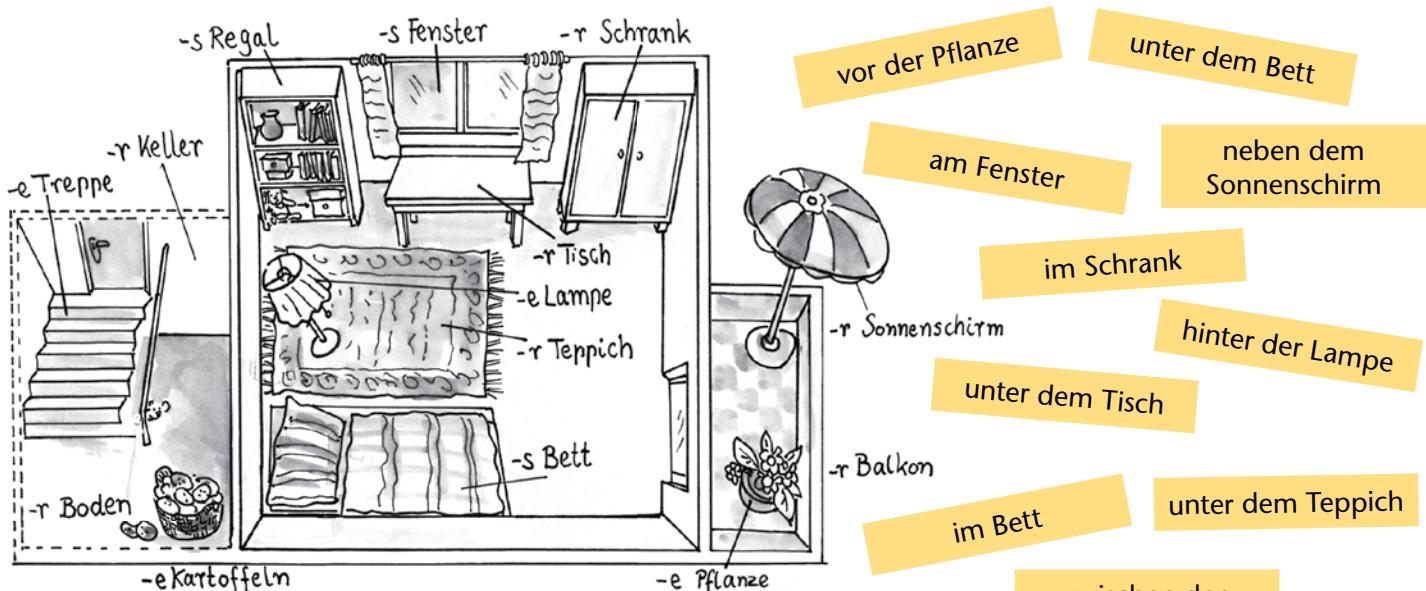
Wo?

► AB 4–6

4 Diamantensuche



a Hört zu und zeigt: Wo suchen die Schüler den Diamanten? Und wo ist der Diamant?



b Jetzt ihr: A versteckt einen Diamanten und notiert das Versteck auf einem Zettel. Die anderen dürfen den Zettel nicht sehen. Wer findet den Diamanten? Spielt in kleinen Gruppen.

Aufräumen?

5 Ordnung oder Chaos?

2.39

- a** Hört zu: Wer spricht?
Was ist das Thema?
Wo sind die Personen?

- b** Hört noch einmal und macht passende Gesichter und Gesten.
c Was passt zu welchem Zimmer?

Das Zimmer unten
ist chaotisch.

Das Zimmer oben
sieht ... aus.

2.40

- d** Hört zu und sprecht nach.
Achtet auf die Emotionen.
e Und eure Zimmer? Beschreibt.

Mein Zimmer ist sehr schön, aber es ist nicht immer ordentlich.



langweilig • chaotisch • gemütlich •
sauber • schmutzig • ordentlich •
unordentlich • aufgeräumt • schön •
gross • klein

6 Hilfe – Chaos!

- a** Lest die Frage von Robin. Was ist sein Problem?



Robin193

Vielleicht kennt ihr ja mein Problem: Mein Zimmer ist total oft unordentlich und mein Schreibtisch ein Chaos. Das nervt meine Eltern. 😡 Sie sind dann immer wütend und es gibt Streit. Dann nehmen sie mir manchmal mein Handy weg oder ich darf mich nicht mit meinen Freunden treffen. Zuerst muss ich aufräumen ... Aber ich räume nicht gerne auf, das ist mein Problem. Und ich weiss auch nicht, wie ich das am besten mache. Wie räumt ihr auf? Habt ihr ein spezielles System und einen Tipp für mich? Das wäre toll 😊

Ich räume immer am ... auf.
Du kannst ... Das hilft. /
Das geht besser/schneller.

- b** Wie reagieren die Eltern von Robin?

- c** Welche Tipps habt ihr für Robin?

- d** Lest und vergleicht. Welches Thema passt zu welchem Tipp:
System, Spass, feste Zeit?

Blondie 1432

Hi, ich räum' mein Zimmer jeden Morgen auf. Erst dann gehe ich in die Schule.
😊 Ich mach' das immer so und es funktioniert.

raindrop123

Hey, also ich mache immer die Tür zu und Musik an, dann ist das Aufräumen nicht so langweilig und geht viel schneller 😊.

garfieldXcx

Du kannst ja für alles einen Platz reservieren und das bleibt dann so: Ins Regal kommen nur Hefte, Ordner und Bücher, in die Schublade Stifte usw. Dann findest du die Sachen auch schneller wieder 😊. Hilft dir das? Ich hoffe! Viel Spass beim Aufräumen! 😊

► AB 7

- e** Welche Tipps habt ihr in 6c auch gegeben?

7 Wo ● oder wohin ➔?

- a Seht die Zeichnungen an und lest die Aussagen.
Welcher Satz passt: a oder b?

1



- a. Robin legt seine Schultasche auf den Schreibtisch.
b. Die Schultasche liegt auf dem Schreibtisch.

2



- a. Die Bücher stehen im Regal.
b. Robin stellt die Bücher ins Regal.

3



- a. Robin hängt das Poster an die Wand.
b. Das Poster hängt an der Wand.

- b Und welche Sätze aus a passen zu diesen Zeichnungen?

A



B



C



- c Wie ist es auf Französisch, Englisch, ...?
Macht Beispiele in der Klasse.

- a) Das Buch liegt ...
a) Le livre est sur la table.
a) The book is on the table.

- b) Robin legt ...
b) Robin met le livre sur la table.
b) Robin puts the book on the table.

- d Vergleicht die Situationen in den Zeichnungen und die passenden Sätze. Was ist anders?

Ordnet zu: ● oder ➔?

Macht ein Lernplakat für die Klasse.



Lerntipp
Grammatik visualisieren
Benutzt Farben und Symbole

► AB 8–10



8 Roby Roboter räumt auf



- a Hört das Beispiel. Welche Frage (Wo? oder Wohin?) passt zu wem (Mädchen oder Roboter)?
2.41



- b Mensch und Roboter.
Spielt zu zweit Szenen wie in a.

Stell den Stuhl an die Wand.

Der Stuhl steht an der Wand.

Hier wohnen wir

9 Unser Zuhause



1

2

3



Ich wohne in Bern, in einem Altbau. Unsere Wohnung ist in der Altstadt. Alles ist in der Nähe, das ist toll: Die Bäckerei ist unter unserer Wohnung und auch der Supermarkt ist direkt neben unserem Haus. Wir haben hier viel Platz und mein Zimmer ist gross. Aber leider ist die Miete sehr teuer. (Cleo)

A

Unsere Wohnung ist in Zürich, in einem Hochhaus. Dort wohnen fast 100 Leute und es ist ziemlich anonym. Es ist auch immer laut, weil das Haus an einer Hauptstrasse liegt. Aber die Bushaltestelle ist direkt vor dem Haus und so bin ich in 5 Minuten in der Schule und in 10 Minuten im Stadtzentrum. Da ist immer was los – das finde ich super. (Robin)

C

Wir wohnen in einem Reihenhaus. Unser Haus ist genau in der Mitte. Die Nachbarn sind sehr nett und links neben uns wohnt mein bester Freund Florian. Leider muss ich mein Zimmer mit meiner Schwester teilen. Das gibt manchmal Probleme ... Florian hat keine Geschwister und so bin ich oft bei ihm. (Cem)

B

Vor 2 Jahren haben meine Eltern unseren Bauernhof hier in S-chanf, einem Dorf im Engadin gekauft. Zuerst war ich traurig: Meine Freunde aus Luzern (da haben wir früher gewohnt) haben mir gefehlt. In S-chanf leben nicht so viele Jugendliche. Aber jetzt gefällt es mir hier auf dem Land. Ich bin gern in der Natur und bei den Tieren. (Sophie)

D

b Wo wohnen die Jugendlichen? Was ist positiv, was ist negativ?

Notiert
im Heft.



2.42

c Seht die Mindmap zu Text A an und hört die kurze Präsentation. Achtet auf die Aussprache, die Lautstärke und das Tempo.

Cleo wohnt in ..., in einem ...
Ihr Zimmer ist ...
Das findet Cleo toll.
Leider ...



d Präsentiert jetzt selber die Informationen aus der Mindmap.

e Arbeitet zu dritt. Macht mit den Informationen aus b eine Mindmap zu Text B, C oder D und präsentiert sie.

10 Projekt – Teil 2: Fotografiere, filme oder male dein Zimmer und/oder dein (Fantasie)Zuhause und schreib einen Text.

Wo wohnst du? Was ist positiv/negativ? Wie ist dein Zimmer?



Blick aus dem Fenster

11 Ich sitze am Fenster ...

2.43

- a Hört das Gedicht von Vanessa. Wohnt sie in der Stadt oder auf dem Land? Wann spielt die Szene:
Am Morgen, am Mittag oder am Abend?
- b Lest das Gedicht. Welches Foto passt?

Ich sitze am Fenster

Ich schaue aus dem Fenster und sehe ...
eine Strasse, MEINE Strasse,
viele Häuser, sie sind alt und schön,
Geschäfte, da kaufen wir ein,
keine Bäume, keine Blumen ☹,
ein Auto, rot wie eine Erdbeere,
Frauen und Männer,
keine Hunde, keine Katzen ☹,
links sehr viele Fahrräder,
hinten eine Kirche
und ...
meine Freundin Holly. Sie trägt eine weisse Jacke.
Sie hat mich noch nicht gesehen.
Wir wollen gleich zusammen frühstücken –
ich freue mich! ☺



- c Was seht ihr auf den anderen Fotos?
Zu welchen Wohnsituationen passen die Fotos?

Auf Foto C sieht man die Berge und viele Bäume ...
Das passt zum Bauernhof.

sehen + Akkusativ

Ich sehe einen Mann.

- d Arbeitet in Gruppen. Schreibt einen kurzen Text „Blick aus dem Klassenzimmer“. Was seht ihr? Was seht ihr nicht? Arbeitet mit dem Wörterbuch.

Ich sitze am Fenster
Ich schaue aus dem Fenster und ich sehe ...
einen Pausenhof, meinen Pausenhof,
viele Bäume, aber keine Schüler, keine Lehrer,
die Sonne, das Wetter ist schön,
...
...

→ Portfolio

► AB 12

Das kann ich nach Kapitel 8

Mit Sprache handeln

Ich kann mein Zimmer beschreiben.

Ich bin ordentlich und mein Zimmer ist fast immer aufgeräumt. Es gibt ein Bett und ...
Mein Lieblingsplatz ist am Fenster. Ich schaue aus dem Fenster und sehe ...

Ich kann sagen, wo ich wohne.

Ich wohne in ... in einem Reihenhaus / einem Hochhaus / in einem Altbau.
Ich wohne auf dem Land, in ...

Ich kann sagen, wo etwas ist.

Der Computer steht auf dem Schreibtisch.
Mein Bett steht unter dem Fenster.
An der Decke hängt eine Lampe.

Ich kann sagen, wohin etwas kommt.

Meine Schwester räumt gerne auf und stellt ihre Bücher immer ins Regal.
Sie hängt meine Gitarre immer an die Wand.
Sie bringt die Schuhe in den Keller.
Sie legt die Pullover in den Schrank.

Wörter, Sätze, Dialoge

Wohnformen

das Hochhaus, die Wohnung, der Altbau,
das Reihenhaus, der Bauernhof

Ich wohne auf dem Land.

Ich wohne im Stadtzentrum.

Übt zu zweit

Wo wohnst du?

(Dorf/Stadt/...; Haus, Wohnung ...)

Ich wohne in ... /
auf dem ... /
in einem/einer ...

Möbel und Gegenstände im Zimmer:

die Lampe, das Bett, das Regal, der Schrank,
der Teppich, das Poster, die Garderobe, der Schreibtisch

der Papierkorb, der Sessel, der Stuhl

Ein Zimmer – zwei Dinge

Im Wohnzimmer sind ... und ...
Im Schlafzimmer sind ... und ...
In meinem Zimmer ...

Orte im Zimmer

die Wand

der Boden, die Ecke, die Decke

Was ist wo?

Das P... hängt an der Wand.
... hängt an der Decke.
... liegt auf dem Boden.
... steht in der Ecke.



Grammatik

Wo und wohin: Wechselpräpositionen

a. Verben mit Dativ

liegen, stehen, hängen, sein, ...

Die Uhr ist/liegt unter/hinter/neben/vor/über/in/an/auf dem Schrank, **dem** Regal, **der** Garderobe.

Das Bild hängt zwischen **den** Fenstern.

b. Verben mit Akkusativ

legen, stellen, hängen, ...

Ich lege die T-Shirts in **den** Schrank.

Wer hat die Bücher **ins** Bad gestellt?

Häng das Poster bitte an **die** Wand!

Übt zu zweit

Ergänzt zu zweit – wählt aus.

Die Bücher liegen auf ... (Teppich – Regal)
Das Plakat hängt an ... (Wand – Schrank)
Neben ... steht die Schultasche. (Schreibtisch – Tür)
Unter ... liegen 2 Franken. (Stuhl – Fenster)
Vor ... wartet meine Mutter. (Tür – Zimmer)

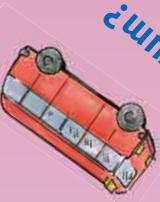
Peter legt seine Schultasche auf ... (Schreibtisch – Bett)

Häng die Gitarre bitte an ... (Wand – Tür)

Leo legt seine Bücher nie ... (Regal – Teppich)

Karussell

Plateau



Welcher Bus fährt ins Zentrum?
Wie ist immer nett und fair.
Sie ist immer nicht ins Zentrum?

Gibt es im Hostel Internet?
Neben dem Schrank. Es ist so gemütlich!
Ja, bitte. Was möchten Sie?

Fahren wir mit dem Auto?
Klar, ich bin gerade online.
Wie ist deine Lehrerin?

Nach Italien. Da gehen wir klettern.
Ich nehme ein Fischbrötchen.
Wie ist deine Lehrerin?

Nummer 14 und Nummer 16.
Warum ist dein Zimmer so chaotisch?



1 Zuerst Blau und dann Rot. Was passt? Fragt und antwortet zu zweit.

Sie mag Fischsuppe.
Wo steht dein Bett?
Ja, es ist sehr lecker.
Wo hängt das Poster?
Um elf war Schluss.
Wo wohnt Cem?
Nein, mit dem Zug ist es besser.
Wann war die Party vorbei?
Ja, echt? Findest du? Danke!

An der Wand - ist doch klar!
Wohin fahren wir in den Osterferien?
Sie mag Fischsuppe.
Wo steht dein Bett?
Ja, es ist sehr lecker.
Wo hängt das Poster?
Um elf war Schluss.
Wo wohnt Cem?
Nein, mit dem Zug ist es besser.
Wann war die Party vorbei?
Ja, echt? Findest du? Danke!

Training

2 Ping Pong

2.44

- a Nomen und Partizip: Was passt?
Hört das Beispiel. Arbeitet zu zweit. Welches Paar ist am schnellsten?



Musik
im Kino
einen Hamburger
ein Buch
eine Cola
mein Portemonnaie
Tennis
in den Park
nach Berlin
Spaghetti
einen Ausflug
eine Freundin
eine Jacke
eine E-Mail
eine Geschichte
mit dem Handy
nach New York
ein Geschenk
das Stadion
...

gekauft
gewesen
gegangen
telefoniert
verloren
ausgepackt
geflogen
fotografiert
 gegessen
getrunken
gespielt
geschrieben
gelesen
erzählt
gemacht
gekocht
gefahren
gehört
angerufen
...

Musik!
Musik gehört.
Eine Jacke ...
Eine Jacke ... äh ...
Eine Jacke gekauft.
Ein Buch ...
Ein Buch ge...

- b Macht Aufgabe 2 noch einmal mit *haben* und *sein*.

Musik!

Ich **habe** Musik
gehört.

Eine Jacke!

Ich **habe** ...

- c Macht mit den Angaben aus a Minidialoge wie in den Beispielen. Welche Fragen und Antworten passen?

Ich **habe** Musik
gehört.

Was hast du
gehört?

Ich **habe** Baschi
gehört.

Ich **bin** in den Park
gegangen.

Langweilig!

Und, wie war es?

Wie viel hat ... gekostet? • Was hat sie gesagt? •
Wie lange hat es gedauert? • Was hast du dort gemacht? •
Hast du es wieder gefunden? • Wo hast du ...? • Was war das Thema? •
Ist sie/er nett? • Warst du krank? • Wie war der Film? ...

3 Ein Zimmer, zwei Sätze

- a Welche Sätze aus dem Kasten passen zu welchem Bild? Wie heißen die Zimmer? Schreibt sechs kleine Texte ins Heft und lest sie vor.



Das ist unser W...



Das ist unser B...



Das ist mein Z...



Das ist unsere K...



Das ist das S...



Das ist unser K...

Mein Vater macht immer Pizza.

Das ist echt blöd!

Am Wochenende essen wir hier Kuchen und trinken Kaffee.

Da schlafen meine Eltern.

Hier sind die Kartoffeln.

Hier spiele ich am Computer.

Manchmal liegt auch unsere Katze im Bett.

Die Waschmaschine steht auch hier.

Hier sitzt die ganze Familie und sieht fern.

Meine Schwester duscht immer eine Stunde.

Hier kocht meine Mutter und manchmal auch mein Vater.

Hier mache ich meine Hausaufgaben.

- 2.45 b Hört zur Kontrolle.

- c Und bei euch zu Hause? Macht zu fünf Zimmern zwei Sätze. Sprecht zu zweit.

4 Denkdiktat

- 2.46 a Lest die Stichwörter und hört dann zu. Welche Wörter hört ihr noch? Notiert im Heft.

Auf dem Fischmarkt

Guten Tag / ich / gern / Fischbrötchen

Gern / möchten / trinken?

Ja / gern / Wasser

Und / möchtest?

gern ein Eis / eine Limo

Nein / Limo!

Na gut / nehme / auch / ein Wasser

hätte, ein, Sie, ...



- b Arbeitet zu zweit und vergleicht eure Notizen. Schreibt dann das ganze Gespräch ins Heft. Hört am Ende noch einmal und vergleicht mit eurem Text.

Sprechen, Aussprache

5 Imperative. Hört die Beispiele und übt zu zweit.



2.47

Lies den Text.

Bitte, lies den Text.

Bitte, lies doch den Text!

Bitte lies doch jetzt den Text!

Bitte lies doch jetzt endlich den Text!

Mach die Musik aus!

Mach bitte die Musik aus!

Mach bitte sofort die Musik aus!

Mach sofort die Musik aus!!!!

SOFORT!!!

Gib mir das **Buch**. Bitte, gib mir das **Buch**. ...

Mach die **Hausaufgaben**! Mach ...

Ruf deine **Oma** an! Ruf ...

*Komm her!
Komm bitte her!*



Räum dein **Zimmer** auf.
Lach doch mal.
Mach mal Sport!
Sei ruhig.
Sei lieb!

6 Wie findest du ...?

a Vorbereitung: Macht 10 Kärtchen mit Smileys – 5 positiv, 5 negativ.



b Arbeitet zu zweit. A wählt etwas im Kasten aus, stellt eine Frage. B zieht ein Kärtchen und antwortet. Dann wechseln.

- Wie findest du meinen Pullover?
- Ganz o. k.
- Und wie findest du meine Jeans?
- Furchtbar!
- Echt?

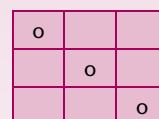
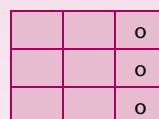
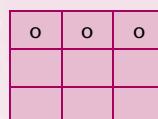
Wie findest du ...
... den Mathelehrer?
... das Kleid von ...?
... meine Uhr?
... unsere Schule?
... meine Tasche?
...



7 Rallye durch genial@klick, Deutsch für die Romandie, 9. Klasse

Wo liegt Hamburg?		Was isst Frau Schuster gern?		Partnerwörter: Onkel – <input type="text"/> Cousin – <input type="text"/> Oma – <input type="text"/> Bruder – <input type="text"/>		Vier Antworten: a Aus Österreich <input type="text"/> b Max <input type="text"/> c 14 Jahre <input type="text"/> W...? d In Salzburg <input type="text"/>
Was kannst du hier kaufen? a Am Bahnhof? <input type="text"/> b In der Apotheke? <input type="text"/> c In der Bäckerei? <input type="text"/>	Lara wird heute 14 Jahre alt. Was sagst du? 	Wer macht was? Eine <input type="text"/> schneidet Haare. Eine Sekretärin <input type="text"/> Ein Hauswart <input type="text"/>		Wie heisst das auf Deutsch? Buchstabiere.		Wie heisst das auf Deutsch? Buchstabiere.
Der Bleistift liegt links <input type="text"/> Buch.		Klara sucht ... ihr Handy. <input type="text"/> Portemonnaie. <input type="text"/> Jacke. <input type="text"/> Computer.		Ich fahre <input type="text"/> Italien, <input type="text"/> Meer und dann <input type="text"/> Berge.	Schau aus dem Fenster. Was siehst du? Nenne drei Dinge.	Schau aus dem Fenster. Was siehst du? Nenne drei Dinge.
Wann hast du Geburtstag? Wann ist Weihnachten?		Was kannst du in Basel sehen?		Beschreibe den Weg: dann danach 	Nenne fünf Räume in einer Schule.	
heute – und gestern ich lache – ich habe ge <input type="text"/> er erzählt – <input type="text"/> sie telefoniert – <input type="text"/> er schläft – <input type="text"/>	Wo ist was? Die T-Shirts liegen auf <input type="text"/> Tisch. Die Katze sitzt auf <input type="text"/> Bett. Der Stuhl steht vor <input type="text"/> Wand.	Die Jahreszeiten F <input type="text"/> , S <input type="text"/> , H <input type="text"/> , W <input type="text"/> 	haben oder sein? Die Mädchen <input type="text"/> getanzt. Alexandra <input type="text"/> nicht auf der Party gewesen. Jens und Martina <input type="text"/> die Küche aufgeräumt.	Was darfst du in den Ferien machen? Nenne zwei Dinge.	Was ist dein Lieblingsplatz? Was machst du dort?	
Dein Freund hat Kopfweh. Was sagst du? 	Wie muss ein Freund / eine Freundin sein? Ein Freund / Eine Freundin muss <input type="text"/> , <input type="text"/> und <input type="text"/> sein.	Drei Monate: August, S <input type="text"/> , O <input type="text"/> , N <input type="text"/>	Was ist in deinem Zimmer? Nenne vier Dinge.			
Wie heissen die Präpositionen?		Was ist das Gegenteil? sportlich – <input type="text"/> intelligent – <input type="text"/> lustig – <input type="text"/> mutig – <input type="text"/>				

Spielregeln: – zwei Spieler, jeder braucht ca. 15 Münzen
 – Aufgabe richtig?
 → Leg eine Münze auf das Feld.
 – Du brauchst 3 Felder in einer Reihe.
 Wer zuerst eine Reihe hat, bekommt einen Punkt. Dann beginnt ein neues Spiel.





Video

8 Eine Verabredung



2.48

- a Was sagen Jakob und Jenny? Ergänzt und schreibt den Dialog zu zweit.
Ihr könnt wählen: blau oder rot. Seht das Video zur Kontrolle oder hört.

Jakob: Ja, ich geh' dann mal. / Ja, ich muss jetzt gehen.

Jenny: Ähm, was machst du morgen ... am Nachmittag? / nach der Schule?

Jakob: Morgen, morgen nach der Schule ... hab' ich Fussballtraining. / gehe ich zum Fussballtraining.

Jenny: Und übermorgen?

Jakob: Übermorgen, da lern' ich mit Felix Mathe, aber ... das können wir auch einen Tag später machen. / das ist nicht so wichtig.

Jenny: O.k., cool, hast du Zeit? / O.k. super, hast du Zeit?

Jakob: Ja klar! / Ja, natürlich!

Jenny: Kannst du um vier ins Café Camatti kommen? / Sagen wir um vier im Café Camatti?

Jakob: Ja, ... wie find' ich das? / Ja, ... wie komm' ich denn da hin?

Jenny: Ist ganz leicht: Du gehst von der Schule durch die Unterführung, dann die dritte Strasse links und nach 400 Metern circa, dann kommt ein kleiner Platz und da ist das Café.

Jakob: Wunderbar, ... ich bin da! / ich komme! Also, ... ciao! / tschüs!

Jenny: Tschüs! / Ciao!



- b Übt und spielt den Dialog zu zweit.

Lernen lernen

9 Was stimmt für dich? Was stimmt nicht? Lest und notiert. Vergleicht in der Klasse. Was ist das Problem Nummer 1?

Meine Freunde kommen jeden Tag. Dann arbeite ich nicht.

Mein Zimmer ist ein Chaos. Ich suche oft meine Sachen.

Was ist wichtig? Was ist nicht wichtig? Keine Ahnung!

Ich fange zu spät mit dem Lernen an. Das gibt Stress.

Ich mache die Hausaufgaben spät am Abend.

Ich mag Fernsehen. Jeden Tag zwei Stunden.

Ich habe viele Hobbys. Das kostet Zeit.

Computerspiele sind mein Problem.

Ich kann nicht „Nein“ sagen.

Ich telefoniere sehr viel.

Lerntipp
Kontrolliere die Zeit!



Grammatiküberblick

Sätze

1 W-Fragen und Antworten

1

	Wer	ist	das?	– Das	ist	meine Oma.
	Was	ist	das?	– Das	ist	ein Auto.
	Wo	ist	dein Haus?	– Mein Haus	ist	hier rechts.
	Wie	heisst	du?	– Ich	heisse	Nicole.
	Wie alt	bist	du?	– Ich	bin	14 Jahre alt.
	Welche Sprachen	sprichst	du?	– Ich	spreche	Französisch und Deutsch.
	Wie viele Schüler	sind	in deiner Klasse?	– Wir	sind	24 Schüler.
	Was	ist	dein Hobby?	– Ich	spiele	Klavier.
	Wie spät	ist	es?	– Es	ist	Viertel nach drei.
	Woher	kommt	er?	– Er	kommt	aus Amerika.
	Wohin	fahrt	ihr im Sommer?	– Im Sommer	fahren	wir nach Italien.
	Wann	fahrt	ihr?	– Im Juli.		

2 Ja-/Nein-Fragen

1

Gibt	es	eine Schulkantine?	– Ja, sie ist im Erdgeschoss.
Magst	du	Jazz?	– Nein, ich finde Jazz nicht schön.

3 Satzklammer

1, 4

	Position 1	Position 2	am Ende
trennbare Verben	Ich	rufe	dich heute an.
	Er	steht	um sieben Uhr auf.
Perfekt	Zuerst	hat	Viktor seine Geschenke ausgepackt.
	Was	hast	du gestern gemacht?
Modalverben	Wann	können	wir losfahren?
	Ich	muss	heute noch lernen.

Verben

4 Präsens: Regelmässige und unregelmässige Verben

Was nimmst du?

Ich esse einen Hamburger.

5

	regelmässige Verben			unregelmässige Verben		
Infinitiv	lernen	warten	fahren	essen	sehen	nehmen
ich	lerne	warte	fahre	esse	sehe	nehme
du	lernst	wartest	fährst	isst	siehst	nimmst
er/es/sie	lernt	wartet	fährt	isst	sieht	nimmt
wir	lernen	warten	fahren	essen	sehen	nehmen
ihr	lernt	wartet	fahrt	esst	seht	nehmt
sie/Sie	lernen	warten	fahren	essen	sehen	nehmen

Plural:
immer regelmässig

5 Präsens: Modalverben

Darfst du heute ins Kino gehen?

Nein, ich muss lernen.

4, 5

	können	müssen	dürfen	wollen	mögen	möchten
ich	kann	muss	darf	will	mag	möchte
du	kannst	musst	darfst	willst	magst	möchtest
er/es/sie	kann	muss	darf	will	mag	möchte
wir	können	müssen	dürfen	wollen	mögen	möchten
ihr	könnt	müsst	dürft	wollt	mögt	möchtet
sie/Sie	können	müssen	dürfen	wollen	mögen	möchten



6 Imperativ

Imperativ

du gehst	du gehst	Geh (bitte) nach links!
ihr geht	ihr geht	Geht (bitte) nach links!
Sie gehen	gehen Sie	Gehen Sie (bitte) nach links!

Smiley
Imperativsätze mit „bitte“ sind höflicher.

1

7 Präteritum

4

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er/es/sie	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie/Sie	hatten	waren



8 Perfekt

6

Partizip regelmässige Verben

ge t	ge t	t
gemacht	ausgepackt	probiert
gekocht	aufgeräumt	besucht
getanzt	aufgehört	erzählt

regelmässige Verben: **ge...t**
 !! warten, reden: **ge...et**
 trennbare Verben: **...ge...t**
 Verben auf -ieren oder mit be-, er-: **-t**

Partizip unregelmässige Verben

7

- fahren → gefahren
- anrufen → angerufen
- essen → gegessen
- schreiben → geschrieben
- gehen → gegangen
- sein → gewesen

Unregelmässige Verben immer mit Partizip lernen!

Hilfsverben

7

Die meisten Verben:
Perfekt mit Hilfsverb haben
 Er **hat** gespielt.
 Er **hat** gegessen.

Verben mit Bewegung:
Perfekt mit Hilfsverb sein
 Er **ist** gegangen.
 Er **ist** gekommen.

Spezialfälle:
Perfekt mit Hilfsverb sein
 Er **ist** zu Hause geblieben.
 Es **ist** nichts passiert.
 Er **ist** krank gewesen.



Artikelwörter und Pronomen

9 Possessivartikel

ich
du
er/es/
sie
wir
ihr
sie/Sie

Das ist

mein
dein
sein
ihr
unser
euer
ihr/Ihr

Hund/Pferd.
m mnt

meine
deine
seine
ihre
unsere
eure
ihre/Ihre

Kuh/Tiere.
f pl

Wie heissen deine Haustiere?

Mein Hund heisst Milly und meine Katze Mieze.

3

Feminin (f) und Plural (pl):
Possessivartikel + -e

10 Personalpronomen

Gefällt dir Jean?

Ja, ich finde ihn total nett.

6, 7

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie/Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie	uns	euch	sie/Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihm	ihr	uns	euch	ihnen/Ihnen

Verben mit Akkusativ:
haben, mögen, lieben, fragen,
sehen, treffen, suchen, finden,
verstehen, besuchen, anrufen,
machen, nehmen

Habt ihr den Zoo besucht? – Ja, wir haben ihn besucht.
Hast du deine Lehrerin gefragt? – Nein, ich habe sie nicht gefragt.
Wie findest du das Buch? – Ich finde es sehr interessant.

Wie geht es Ihnen? – Es geht mir gut.
Schmeckt euch der Kuchen? – Ja, er schmeckt uns.
Steht mir die Jacke? – Nein, sie steht dir nicht.

Verben mit Dativ:
schmecken, gefallen, helfen,
geben, leihen

Sie oder du?

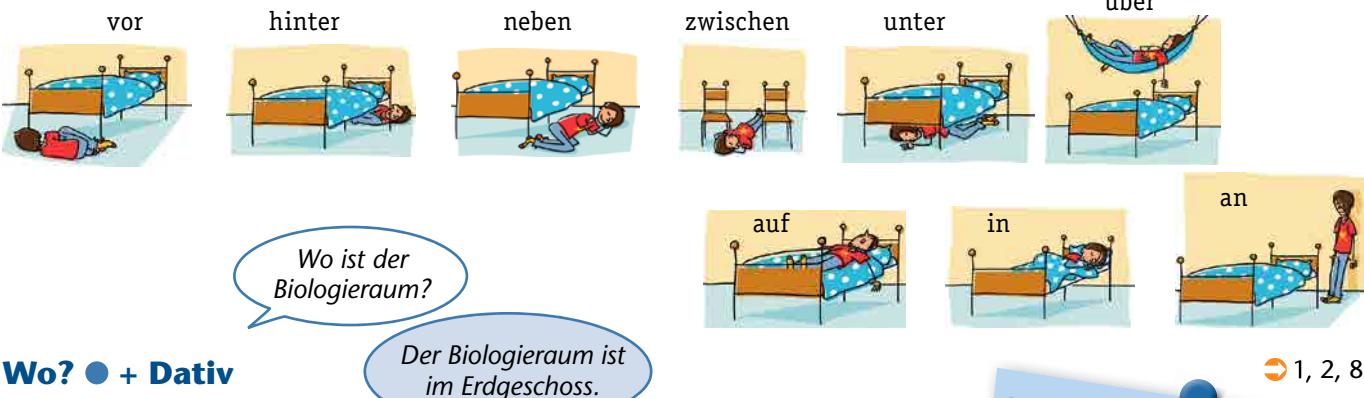
Was machen Sie? (Erwachsene, Unbekannte)
Was machst du? (Familie und Freunde)

1

Präpositionen

11 Wechselpräpositionen: Wo? + Dativ, Wohin? + Akkusativ

⇒ 1, 2, 8



Wo? ● + Dativ

	Nominativ	Dativ
m	der Supermarkt	neben dem Supermarkt
nt	das Kino	vor dem Kino
f	die Apotheke	über der Apotheke
pl	die Bäume	unter den Bäumen

in + dem → im
an + dem → am

Wo? – Verben
sein
stehen
liegen
sitzen
hängen
Dein Buch steht im Regal und die Brille liegt auf dem Tisch.

Wohin? ⇒ + Akkusativ

	Nominativ	Akkusativ
m	der Schrank	in den Schrank
nt	das Regal	neben das Regal
f	die Lampe	unter die Lampe
pl	die Stühle	zwischen die Stühle

in + das → ins
an + das → ans

Wohin? – Verben
stellen
legen
hängen
*Ich stelle dein Buch **ins** Regal und **lege** die Brille **auf den** Tisch.*

Präpositionen für (Reise)Ziele

Land/Stadt

nach Italien / nach Rom



Land mit Artikel (die) / Berge

in die Schweiz / in die Berge (Akk.)



Wasser: See, Meer

an den Bodensee / ans Meer (Akk.)



Ziele in der Stadt

in den Zoo / ins Kino / in die Apotheke (Akk.)



zum Bahnhof / zum Krankenhaus / zur Polizei (Dat.)



Quellen

- Cover aldomurillo – iStockphoto
S. 8 Lehrerin: Meike Birck
S. 9 Andreas Bourani: Jens Kalaene – picture alliance / ZB; Baschi: Tschilar Marco – picture alliance / Sodapix AG
S. 11 Schulgebäude: stocker1970 – Shutterstock
S. 12 Mann 1: Fh Photo; Frau 2: sanek70974; Mann 3: Luis Molinero; Mann4: pkchai; Frau 5: Pressmaster – alle Shutterstock
S. 19 zwei Schülerinnen: Meike Birck; Schüler Gruppe: P. Pfeifhofer
S. 20 Hand, Straßenkreuzung: H. Schmitz; Klassensituation: Meike Birck
S. 21 Rathaus Curio: P. Pfeifhofer; Präsentation: H. Schmitz
S. 23 Oma: Kristo-Gothard Hunor; Polizist: mattomedia Werbeagentur; Cousin: Lopolo – alle Shutterstock; Schwester: M. Inderst; Nils, Kate und Origami: Meike Birck; Schlagzeug: Kovalchynskyy Mykola; Geburtstagskuchen, 80: gvictoria; Pferd: Callipso; Motorrad: Stockforlife; Bücherstapel: jakkaje808 – alle Shutterstock
S. 24 Opa: Lena Evans; Oma: Kristo-Gothard Hunor; Stefan: mattomedia Werbeagentur; Nicole: Dubova; Tom, Claudia, Mark, Clea und Aaron: Lopolo – alle Shutterstock; Kate, Nils, Klassensituation: Meike Birck; Inga: M. Inderst
S. 25 Familie: Lopolo – Shutterstock
S. 26 Pfanne mit Spiegelei: Mny-Jhee; Fernseher: Vadim Ermak; Keller: ET1972 – alle Shutterstock; Schlafzimmer und Bad: P. Pfeifhofer; Eltern verboten: B. Welzel; Garage: M. Inderst
S. 27–29 alle Fotos: Meike Birck
S. 31 Essen: Monkey Business Images – Shutterstock; Test: P. Pfeifhofer; Geschenke: E. Burger; Krankenbesuch: Dieter Mayr Photography; Reise: Regien Paassen – Dreamstime.com; Osterhase: Fotolia
S. 32 Geburtstagstorte: Romiana Lee – Shutterstock
S. 33 Smartphones: Boris15 – Shutterstock; Schülerinnen telefonieren: M. Inderst
S. 35 Junge links: hadescom – Shutterstock; Junge rechts: Amazingmikael – Shutterstock
S. 36 Mädchen: M. Schomer
S. 37 Tokyo: WorldWide – Shutterstock; Robert Pattinson: ddp images / Breuel-Bild
S. 40 Junge: S_L – Shutterstock
S. 41 Temperatur, Schachfiguren: istock Photo
S. 43 Klassensituation: P. Pfeifhofer; Bahnhof Modell: tele52 – Shutterstock
S. 44 alle Fotos aus dem Video
S. 45 Leuchtturm: Henner Damke; Hamburg: SergiyN; Berlin: tichr; Duisburg: Frank Gaertner; München: place-to-be; Wien: chaoss; Luzern: chaoss – alle Shutterstock; Konstanz: pure-life-pictures – Fotolia
S. 46 Berge: Ekaterina Grivet – Shutterstock; Strand: LaMiaFotografia – Shutterstock
S. 47 Jugendherberge: DJH-Landesverband Nordmark e.V; Mitgliedskarte: © Deutsches Jugendherbergswerk; Burg Stahleck: varandah – Shutterstock
S. 48 Fisch am Grill: H. Schmitz; Fähnchen Fischbrötchen: M. Koenig
S. 49 Hamburg Elbphilharmonie: sunfun – Shutterstock
S. 50 Speicherstadt: anyavanova; Binnenalster: Barn Images; Elbphilharmonie: foto-select – alle Shutterstock
S. 51 Klassensituation: Meike Birck
S. 53 Anzeige: M. Inderst; Schulkasse in Zug, Jens, Gipsbein und Alexandra: Jeff Franzel; Shoppen: kikovic – Shutterstock
S. 54 Piktos Hotel: Businessvector – Shutterstock; Hostel in Basel: Generation YMCA Hostel Basel
S. 55 Eric: XiXinXing; Viktor: Amazingmikael; Augusta Raurica: Dariya92300; Münster: lucarista – alle Shutterstock; Alexandra, Martina: Jeff Franzel; Dreiländerbrücke: M. Inderst; Stadion: picture alliance/Foto Huebner;
S. 56 Sophie und Alex: Jeff Franzel
S. 57 Bern: RossHelen – Shutterstock
S. 58 Daumen hoch: Tribalium – Shutterstock
S. 59 Wasserflasche: MaraZ; Uhr: Gemenacom; WC Schild: Semmick Photo; Cervelat: AVN Photo Lab; Polizei: Claudio Divizia; Bahnhof: Peter Stein; Basler Leckerli: Only Fabrizio – alle Shutterstock
S. 61 Handy: ponsulak; Fußballmannschaft: bikeriderlondon; Junge mit Hund: Deborah Kolb; zwei Jungs: Anna Om – alle Shutterstock; Freundinnen (A und F): Jeff Franzel; Profilbild: H. Schmitz; Tagebuch: Fotolia.com
S. 62 alle Fotos: Jeff Franzel; Smartphone: Boris15 – Shutterstock
S. 64 Lied: Text: Petra Pfeifhofer, Musik: Johannes Then, Gesang: Thomas Hofstetter und Melanie Salvador; Freundinnen: Dragon Images – Shutterstock; Freunde: Agatha Koroglu – Shutterstock
S. 66 Damian: Suzanne Tucker – Shutterstock
S. 69 Hängematte: RossHelen; Badewanne: Meesiri – alle Shutterstock; Platz im Baum: H. Schmitz; Bett: P. Pfeifhofer
S. 70 Zimmerfotos: P. Pfeifhofer
S. 72 Zimmer, ordentlich: Photographee.eu; Chaos: Delpixel; Junge: LADO – alle Shutterstock
S. 73 Klassensituation: Meike Birck
S. 74 Hochhaus: Ralf Gosch; Reihenhaus: elxeneize; Bauernhaus: Ioana Catalina E; Altbau: Shevchenko Andrey – alle Shutterstock
S. 75 Straßenszene: immodium – Shutterstock; Fußgängerzone: B. Welzel; Dorf: Petar Paunchev – Shutterstock
S. 77 Fahne: M. Koenig; Chaos: Delpixel – Shutterstock
S. 79 Bildschirm: Vadim Ermak; Spiegelei: Mny-Jhee; Kartoffeln: ET1972 – alle Shutterstock; Handtuch, Kissen: P. Pfeifhofer; Schild: B. Welzel; Fisch: H. Schmitz
S. 80 Mann: S. Wenkums
S. 81 Elbphilharmonie: sunfun; Jungs: Lopolo; Berge: Ekaterina Grivet; Münster: lucarista; Schulgebäude: stocker1970 – alle Shutterstock; Fischsuppe: StockFood; Dreiländerbrücke: M. Inderst; Platz im Baum: H. Schmitz
S. 82 alle Fotos aus dem Video